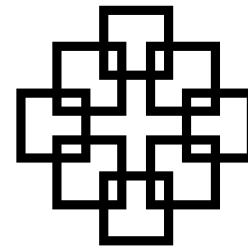


AMTSBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU



Nr. 5

Darmstadt, den 19. Mai 2015

Inhalt

GESETZE UND VERORDNUNGEN

Rechtsverordnung zur Aufhebung der Ausführungsbestimmungen zum Gleichstellungsgesetz vom 19. Februar 2015 161

Verwaltungsverordnung über die Aufgaben der Kirchlichen Schulämter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Schulamtsverordnung – SchulAVO) vom 16. April 2015 161

Verwaltungsverordnung über die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln (TKVO) vom 16. April 2015 164

BEKANNTMACHUNGEN

Informationen zur neuen Verwaltungsverordnung über die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln (TKVO) 165

Beschluss zur Änderung von § 13 der Geschäftsordnung der Kirchenleitung der EKHN vom 16. April 2015 165

Änderung des Namens des Evangelischen Dekanats Bad Schwalbach-Idstein 166

Urkunden 166

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel 166

Außergeltungsetzen von Dienstsiegeln 167

DIENSTNACHRICHTEN 167

STELLENAUSSCHREIBUNGEN 170

Gesetze und Verordnungen

Rechtsverordnung zur Aufhebung der Ausführungsbestimmungen zum Gleichstellungsgesetz

Vom 19. Februar 2015

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat aufgrund von Artikel 47 Absatz 1 Nummer 19 der Kirchenordnung folgende Rechtsverordnung beschlossen:

Artikel 1

Die Ausführungsbestimmungen zum Gleichstellungsgesetz vom 14. September 2006 (ABl. 2007 S. 30) werden aufgehoben.

Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am Tag nach der Verkündung im Amtsblatt in Kraft.

Darmstadt, den 28. April 2015

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Verwaltungsverordnung über die Aufgaben der Kirchlichen Schulämter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Schulamtsverordnung – SchulAVO)

Vom 16. April 2015

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat aufgrund von Artikel 47 Absatz 1 Nummer 20 der Kirchenordnung folgende Verwaltungsverordnung beschlossen:

§ 1 Grundsatz

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau trägt gemäß ihrem Grundartikel Sorge für die rechte Wortverkündigung und die rechte Ausrichtung des kirchlichen Dienstes im öffentlichen Leben. Dieser Auftrag umfasst die Bildung und Erziehung in Kirche und Schule. Dazu gehört neben der Verantwortung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden insbesondere die Verantwortung für den evangelischen Religionsunterricht an öffentlichen und privaten Schulen, die sie gemeinsam mit dem Staat wahrnimmt. Hinzu kommt die Verantwortung für die Mitwirkung und Mitgestaltung der regionalen Schulentwicklung. Zur Erfüllung dieses Auftrages richtet die Kirchenleitung für die Förderung, Begleitung, Leitung und Verwaltung der religionspädagogischen Arbeit in Kirche und Schule Kirchliche Schulämter ein. Die Kirchlichen Schulämter arbeiten mit den kirchlichen und staatlichen Einrichtungen zusammen, die in diesem Bereich tätig sind. Hierzu gehören auch die evangelisch-theologischen Fachbereiche und Institute der Universitäten und Hochschulen im Kirchengebiet, das Theologische Seminar Herborn, die staatlichen Studienseminare und die staatliche Schulverwaltung.

§ 2 Auftrag der Kirchlichen Schulämter

(1) Die Kirchlichen Schulämter tragen Sorge für die kirchliche Bildungsarbeit im evangelischen Religionsunterricht und in der Schule sowie deren Entwicklung im Kirchengebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

(2) Die Kirchlichen Schulämter sind zuständig für die Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Mitwirkung der Kirche bei der Beauftragung von Lehrkräften für das Fach Evangelische Religion und aus dem Recht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zur Einsichtnahme in den evangelischen Religionsunterricht an öffentlichen und privaten Schulen ergeben. Sie nehmen die aufsichtliche Verantwortung für die Erteilung von evangelischem Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wahr. Insbesondere sind sie zuständig für:

1. die Dienst- und Fachaufsicht über die haupt- und nebenberuflich sowie nebenamtlich im Religionsunterricht und in der Schulseelsorge tätigen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der dort tätigen kirchlichen Beschäftigten
2. die Fachaufsicht über die Lehrkräfte für das Fach Evangelische Religion hinsichtlich der Erteilung des Evangelischen Religionsunterrichts und der Wahrnehmung eines Schulseelsorgeauftrages der Kirchenleitung,
3. die Zusammenarbeit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau mit den öffentlichen und privaten Schulen im Kirchengebiet
4. die Mitgestaltung des Schullebens der öffentlichen und privaten Schulen im Rahmen der regionalen und fachlichen Zuständigkeit

5. die schulische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bereich des Evangelischen Religionsunterrichts in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut im Rahmen der regionalen und fachlichen Zuständigkeit.

(3) Die Kirchlichen Schulämter arbeiten zusammen mit

1. dem Gesamtkirchlichen Ausschuss für den Evangelischen Religionsunterricht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und
2. den Regionalstellen des Religionspädagogischen Instituts auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

(4) Den Kirchlichen Schulämtern obliegt

1. die Information und Beratung der Kirchenleitung in schul- und bildungspolitischen Fragen und
2. die Unterstützung der Kirchenleitung bei der Durchführung der gesamtkirchlichen Aufgaben, die den Evangelischen Religionsunterricht im Kirchengebiet betreffen.

§ 3 Aufgaben der Leitungen der Kirchlichen Schulämter

Die Leitungen der Kirchlichen Schulämter sind insbesondere zuständig für folgende Aufgaben:

1. Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulaufsicht und den Schulen
 - a) Führung regelmäßiger Koordinationsgespräche mit den Hessischen Staatlichen Schulämtern, der Rheinland-pfälzischen Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), den Beauftragten der römisch-katholischen Bistümer sowie den Vertretungen anderer Kirchen und Religionsgemeinschaften
 - b) Unterstützung der Schulen und der Staatlichen Schulaufsicht bei der Suche nach Lehrkräften für den Evangelischen Religionsunterricht und dessen Einsatz sowie bei Vertretungsregelungen
 - c) Einsichtnahme in den Evangelischen Religionsunterricht durch Unterrichtsbesuche
 - d) Abgabe des Votums für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau zu Anträgen auf Ausnahmen bei der Bildung von Lerngruppen im Evangelischen und Katholischen Religionsunterricht in Hessen
 - e) Förderung der Zusammenarbeit von Evangelischer Kirche und Schule in der Region
 - f) Wahrnehmung der kirchlichen Verantwortung für die Gestaltung regionaler Bildungspläne und regionaler Schulentwicklung
2. Kirchliche Begleitung staatlicher Religionslehrkräfte
 - a) Beratung von Lehrkräften bei der Weiterbildung für den Erwerb der Lehrbefähigung für das Fach Evangelische Religion

- b) Durchführung von Tagungen zur Kirchlichen Bevollmächtigung von Religionslehrkräften für den evangelischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchenleitung sowie die Vorbereitung und Durchführung der Bevollmächtigungsgottesdienste
- c) Vorbereitung vorläufiger Zustimmungen und befristeter Zustimmungen zur Erteilung von Evangelischem Religionsunterricht sowie die Zustimmung bei kurzzeitigen Vertretungen
3. Einsatz im haupt- und nebenberuflichen sowie nebenamtlichen Schuldienst
- a) Mitwirkung beim Abschluss von hauptamtlichen Gestellungsverträgen und Schulseelsorgeaufträgen
- b) Wahrnehmung der kirchlichen Dienst- und Fachaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer im hauptamtlichen Gestellungsvertrag und die Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger und der in diesem Rahmen durchzuführenden regelmäßigen Dienstversammlungen und Dienstgespräche
- c) Verfügung des Einsatzes der Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer im schulischen Religionsunterricht im Benehmen mit den zuständigen Dekaninnen und Dekanen
- d) Entscheidung über Anträge von Pfarrerrinnen und Pfarrern im Gemeindedienst auf Befreiung von der Dienstpflicht zur Erteilung von Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und die Entscheidung über Anträge auf Umverteilung von Pflichtstunden schulischen Religionsunterrichts
4. Zusammenarbeit mit Propsteien und Dekanaten
- a) Austausch mit den jeweils zuständigen Pröpstinnen und Pröpsten sowie den Dekaninnen und Dekanen
- b) Zusammenarbeit mit den Propsteien und Dekanaten des Zuständigkeitsbereiches bei Visitationen und in Personalfragen
- c) Information von Dekanaten und Kirchengemeinden über schulrechtliche und bildungspolitische Grundsatzfragen
- d) Beratende Teilnahme an den Dekanatsynoden und Dekanatskonferenzen des Zuständigkeitsbereiches
- e) Zusammenarbeit mit den Dekanatsbeauftragten für Religionspädagogik
5. Mitwirkung bei der Personalentwicklung
- a) Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung in Abstimmung mit dem Referat Schule und Religionsunterricht, den Pröpstinnen und Pröpsten sowie den Dekaninnen und Dekanen in allen Fragen der Personalentwicklung im Hinblick auf den Evangelischen Religionsunterricht
- b) Begleitung der Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare im Hinblick auf ihre Tätigkeit im Religionsunterricht
- c) Abgabe eines Votums zur Berufung in das Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit
- d) Abgabe des Votums bei Bewerbungen um Aufnahme in die Liste der an der Übernahme einer Schulpfarrstelle interessierten Pfarrerrinnen und Pfarrer
6. Zusammenarbeit mit Universitäten und Staatlichen Studienseminaren
- a) Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Evangelische Theologie der Universitäten und Hochschulen im Kirchengebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie den Staatlichen Studienseminaren
- b) In Hessen: Teilnahme als Vertreter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau an der Ersten Staatsprüfung für das Fach Evangelische Religion an Grund-, Haupt- und Realschulen, Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen an den Pädagogischen Instituten auf Einladung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gemäß Staatskirchenvertrag
- c) In Rheinland-Pfalz: Mitwirkung bei der Prüfung im Fach Evangelische Religion als Vertreter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gemäß Staatskirchenvertrag

§ 4

Aufsichtsstruktur

(1) Die Kirchlichen Schulämter werden jeweils von einer Schulamtsdirektorin oder einem Schulamtsdirektor im Kirchendienst geleitet.

(2) Das Referat Schule und Religionsunterricht in der Kirchenverwaltung nimmt als vorgesetzte Stelle in der Kirchenverwaltung die Dienst- und Fachaufsicht über die Leitungen der Kirchlichen Schulämter wahr.

(3) Die Referentinnen und Referenten des Referats Schule und Religionsunterricht führen mit den Leitungen der Kirchlichen Schulämter regelmäßige Dienstbesprechungen durch. Einzelheiten werden durch eine Geschäftsordnung geregelt.

§ 5

Grundsatz der Zusammenarbeit

(1) Die Leitungen der Kirchlichen Schulämter tauschen sich mit den regionalen Arbeitsstellen des Religionspädagogischen Instituts, die für ihren Bereich fachlich und regional zuständig sind, zu Fragen des Religionsunterrichts regelmäßig aus.

(2) Die Leitungen der Kirchlichen Schulämter arbeiten mit dem Kollegium des Religionspädagogischen Instituts über die religionspädagogische Konsultation hinaus regelmäßig zusammen.

§ 6

Religionspädagogische Konsultation

Zur Koordinierung und Förderung aller Fragen religiöser Bildung und schulischer Entwicklung findet mindestens einmal jährlich auf Einladung der Gemeinsamen Koordinierungsgruppe der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck eine religionspädagogische Konsultation statt. Ihr gehören an von Seiten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau:

1. die Referentinnen und Referenten des Referates Schule und Religionsunterricht der Kirchenverwaltung und
2. die Leitungen der Kirchlichen Schulämter.

§ 7

Anzahl und Standorte der Kirchlichen Schulämter

Die Anzahl und die Standorte der Kirchlichen Schulämter werden durch Beschluss der Kirchenleitung festgelegt.

§ 8

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verwaltungsordnung tritt am Tag nach der Verkündung im Amtsblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsverordnung über die Aufgaben der Kirchlichen Schulämter und des Religionspädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom 26. August 2010 (ABl. 2010 S. 355), geändert am 26. Januar 2012 (ABl. 2012 S. 90), außer Kraft.

Darmstadt, den 17. April 2015

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Verwaltungsverordnung über die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln (TKVO)

Vom 16. April 2015

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat aufgrund von Artikel 47 Absatz 1 Nummer 20 der Kirchenordnung folgende Verwaltungsverordnung beschlossen:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Vorschriften regeln die dienstliche und private Nutzung dienstlicher Kommunikationsmittel sowie die dienstliche Nutzung privater Kommunikationsmittel durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der EKHN unter Wahrung der Vertraulichkeit des gesprochenen Wortes. Sie gelten entsprechend für Ehrenamtliche, sofern sie Zugang zu dienstlichen Kommunikationsmitteln der EKHN haben.

§ 2

Kommunikationsmittel

Kommunikationsmittel im Sinne dieser Verordnung sind insbesondere Telekommunikationsgeräte (Telefon, Mobiltelefon, Smartphone, Tablet, Telefaxgerät), Personalcomputer, Telefon- und Internet-Anschlüsse.

§ 3

Dienstliche Kommunikationsmittel

(1) Die Dienststellenleitung entscheidet über die Bereitstellung der erforderlichen Kommunikationsmittel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienststelle. Über die Bereitstellung von Kommunikationsmitteln im Gemeindepfarrdienst entscheidet der Kirchenvorstand. Die Kirchenverwaltung kann für einzelne Arbeitsbereiche eine Mindestausstattung festlegen.

(2) Dienstliche Kommunikationsmittel werden im Namen und auf Rechnung der jeweiligen kirchlichen Körperschaft angeschafft.

§ 4

Dienstliche Nutzung

Dienstliche Kommunikationsmittel dürfen nur im Rahmen des kirchlichen Auftrags genutzt werden. Soweit die private Nutzung gestattet wird, sind die Einzelheiten im Rahmen von Dienstvereinbarungen und Nutzungsvereinbarungen zu regeln.

§ 5

Amtszimmer in Dienstwohnungen

(1) Der Telefon- und Internetanschluss im Amtszimmer ist im Namen und auf Rechnung des Dienstwohnungsgebers einzurichten. Er dient der dienstlichen Nutzung. Soweit die private Nutzung gestattet wird, sind die Einzelheiten im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung zu regeln, die auch die Kostenerstattung umfasst.

(2) Wird der private Telefon- und Internetanschluss auch dienstlich im Amtszimmer genutzt, ist eine Nutzungsvereinbarung mit dem Dienstwohnungsgeber abzuschließen, die auch die Kostenerstattung umfasst. In diesem Fall können der Dienstwohnungsnehmerin oder dem Dienstwohnungsnehmer ohne Einzelnachweis der dienstlich veranlassten Kosten bis zu 20 Prozent des monatlichen Rechnungsbetrages, höchstens jedoch 20 Euro monatlich erstattet werden.

§ 6

Mobile Endgeräte

(1) Mobile Endgeräte sind bei Feststellung des dienstlichen Erfordernisses bereitzustellen. Für den Mobilfunk werden die Kosten direkt durch den externen Anbieter erhoben und der Dienststelle in Rechnung gestellt.

(2) Die mobilen Endgeräte und deren Nutzung unterliegen der Mobilgeräteverwaltung der EKHN (mobile device management).

(3) Die private Nutzung dienstlicher mobiler Endgeräte kann gestattet werden. Es ist eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Dienststelle und der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter abzuschließen, die auch die Kostenerstattung umfasst.

§ 7

Dienstliche Nutzung privater mobiler Endgeräte

(1) Ist festgestellt worden, dass die Nutzung eines mobilen Endgerätes dienstlich erforderlich ist, so kann auch ein privates mobiles Endgerät dienstlich genutzt werden. Über die dienstliche Nutzung ist eine Nutzungsvereinbarung abzuschließen, die auch die Kostenerstattung umfasst. In diesem Fall können der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter ohne Einzelnachweis der dienstlich veranlassten Kosten bis zu 20 Prozent des monatlichen Rechnungsbetrages, höchstens jedoch 20 Euro monatlich erstattet werden.

(2) Die dienstliche Nutzung privater mobiler Endgeräte unterliegt der Mobilgeräteverwaltung der Dienststelle.

(3) Die Haftung des Dienstgebers ist ausgeschlossen, wenn im Zusammenhang mit der dienstlichen Nutzung, insbesondere der Nutzung dienstlicher Anwendungen, Schäden, insbesondere der Verlust privater Daten, entstehen.

§ 8

Nutzungsvereinbarungen

Die Kirchenverwaltung stellt verbindliche Muster für Nutzungsvereinbarungen zur Verfügung.

§ 9

Übergangsregelung

Wurden vor dem Inkrafttreten dieser Verwaltungsverordnung Verträge über dienstliche Telefon- und Internetanschlüsse nicht im Namen und auf Rechnung der jeweiligen kirchlichen Körperschaft abgeschlossen, muss die

Anpassung binnen eines Jahres nach Inkrafttreten veranlasst werden. Kündigungsfristen und Vertragslaufzeiten sind zu beachten.

§ 10

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verwaltungsverordnung tritt am 1. Juni 2015 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsverordnung über die dienstliche und private Nutzung von Fernsprechan schlüssen vom 12. Mai 1986 (ABl. 1986 S. 110), geändert am 18. Dezember 2001 (ABl. 2002 S. 49), außer Kraft.

Darmstadt, den 17. April 2015

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Bekanntmachungen

Informationen

zur neuen Verwaltungsverordnung über die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln (TKVO)

Die bisher geltende Verwaltungsverordnung über die dienstliche und private Nutzung von Fernsprechan schlüssen stammt aus dem Jahr 1986. Die darin enthaltenen Regelungen standen teilweise im Widerspruch zu anderen rechtlichen Bestimmungen, so dass es einer Novellierung bedurfte.

Aufgrund der technologischen Entwicklung wurden weitergehende Regelungen auf neue Einsatzgebiete, wie beispielsweise Internet-Anschlüsse oder die Handy-, Smartphone- und Tablet-Nutzung, notwendig, die in der Novellierung ebenfalls berücksichtigt sind. Somit umfasst die neue Verwaltungsverordnung über die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln (TKVO) nun das gesamte Spektrum elektronischer Kommunikationsmittel.

Ebenfalls als Neuerung sieht die Verordnung unter bestimmten Bedingungen

- a) die private Nutzung dienstlicher Telekommunikationsmittel sowie
- b) die dienstliche Nutzung privater Telekommunikationsmittel vor.

Muster zu den notwendigen Nutzungsvereinbarungen sowie weitergehendes Informationsmaterial werden durch die Kirchenverwaltung vorbereitet und anschließend im Intranet zur Verfügung gestellt.

Zur Einbindung von dienstlichen oder privaten Smartphones bzw. Tablets ist ein zusätzlicher IT-Service durch das EDV-Centrum für Kirche und Diakonie (ECKD) in der finalen Vorbereitung.

Details zum Leistungsumfang und weitere Informationen, wie zum Beispiel Mindestanforderungen an die jeweiligen Geräte, werden ebenfalls im Intranet zur Verfügung

gestellt oder sind Bestandteil der Muster-Nutzungsvereinbarungen. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung und die genaue Intranet-Adresse informiert die Kirchenverwaltung alle Einrichtungen per E-Mail.

Dringende Rückfragen können Sie vorab an die folgende E-Mail-Adresse senden: TKVO@ekhn-kv.de.

Darmstadt, den 11. Mai 2015

Für die Kirchenverwaltung
Schmitz

Beschluss

zur Änderung von § 13 der Geschäftsordnung der Kirchenleitung der EKHN

Vom 16. April 2015

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat folgende Änderung der Geschäftsordnung beschlossen:

Artikel 1

§ 13 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom 26. Juni 2012 (ABl. 2012 S. 249), geändert am 6. März 2014 (ABl. 2014 S. 171), wird wie folgt geändert:

1. In Satz 1 Nummer 3 werden die Wörter „und Organisation“ gestrichen.
2. In Satz 2 wird die Angabe „2,5 und 6“ durch die Angabe „2 bis 6“ ersetzt.
3. Nach Satz 2 wird folgender Satz eingefügt:

„Für die Dezernentinnen und Dezernenten wird jeweils eine Pröpstin oder ein Propst zur Stellvertreterin oder zum Stellvertreter bestimmt.“

Artikel 2

Diese Änderung der Geschäftsordnung tritt am 17. April 2015 in Kraft.

Darmstadt, den 17. April 2015

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

**Änderung des Namens des
Evangelischen Dekanats Bad Schwalbach-Idstein**

Die Dekanatssynoden des Evangelischen Dekanats Bad Schwalbach und des Evangelischen Dekanats Idstein haben am 14. März 2015 beantragt, den Namen des gemäß § 6 Absatz 1 des Kirchengesetzes zur Neuordnung der Dekanatsgebiete in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zum 1. Januar 2016 zu bildenden Dekanats „Evangelisches Dekanat Bad Schwalbach – Idstein“ in „Evangelisches Dekanat Rheingau-Taunus“ zu ändern. Die Namensänderung wird genehmigt und zum 1. Januar 2016 vollzogen.

Darmstadt, den 21. April 2015

Für die Kirchenverwaltung
Zander

Urkunde

**über die Aufhebung der 0,5 Pfarrvikarstelle der
Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Olm,
Evangelisches Dekanat Ingelheim**

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Ingelheim und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Olm wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die 0,5 Pfarrvikarstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Olm, Evangelisches Dekanat Ingelheim, wird aufgehoben.

§ 2

Diese Urkunde ist mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten.

Darmstadt, 24. März 2014

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Urkunde

**über die Aufhebung der 0,5 Pfarrvikarstelle der
Evangelischen Kirchengemeinde Braubach,
Evangelisches Dekanat Nassau**

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Ingelheim und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Braubach wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die 0,5 Pfarrvikarstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Braubach, Evangelisches Dekanat Nassau, wird aufgehoben.

§ 2

Diese Urkunde ist mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten.

Darmstadt, 23. April 2015

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel

Kirchengemeinde: Mockstadt

Dekanat: Nidda

Umschrift des Dienstsiegels:

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MOCKSTADT



Kirchengemeinde: Wald-Michelbach

Dekanat: Bergstraße

Umschrift des Dienstsiegels:

EVANG.-REFORM. KIRCHENGEMEINDE WALD-MICHELBACH



Mit der Ingebrauchnahme der neuen Dienstsiegel durch die Einrichtungen und Dienststellen werden die bislang benutzten Dienstsiegel außer Geltung gesetzt.

Darmstadt, den 8. Mai 2015

Für die Kirchenverwaltung
Dieckhoff

Außergeltungsetzen von Dienstsiegeln

Das Normalsiegel mit dem Beizeichen „Stern“ sowie das Normalsiegel mit dem Beizeichen „drei Sterne“ der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M.-Hausen – Stadtdekanat Frankfurt am Main – werden hiermit außer Geltung gesetzt.

Darmstadt, den 8. Mai 2015

Für die Kirchenverwaltung
Dieckhoff

Dienstnachrichten

Stellenausschreibungen

Aufforderung zur Bewerbung

Bewerbungen für die nachstehend ausgeschriebenen Pfarrstellen sind auf dem Dienstweg bei der Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, einzureichen.

Neben einem tabellarischen Lebenslauf mit aktuellem Lichtbild, wird – im Blick auf die beworbene Pfarrstelle – eine aussagefähige Darstellung der persönlichen Motivation und Qualifikation (incl. der entsprechenden Nachweise) erwartet.

Die Bewerbungsfrist beträgt vier Wochen. Sie beginnt mit dem Ablauf des Monats, in dem dieses Amtsblatt erscheint. Zur Befristung müssen die vollständigen Bewerbungsunterlagen innerhalb dieser Zeitspanne bei der Kirchenverwaltung eingereicht werden. Maßgeblich ist der Poststempel oder der Eingangsstempel der ersten vorgesetzten Dienststelle des einzuhaltenden Dienstweges.

Wir weisen darauf hin, dass Pfarrerinnen und Pfarrer aus anderen Gliedkirchen der EKD, die sich für eine Stelle interessieren, zuerst das Bewerbungsrecht erhalten müssen. Ansprechpartnerin ist die Leiterin des Referates, OKRin Ines Flemmig (Tel. 06151 405377; ines.flemmig@ekhn-kv.de).

1,0 Stelle hauptamtliche Dekanin/hauptamtlicher Dekan, Dekanat Biedenkopf-Gladenbach, zum zweiten Mal

Die Dekanate Biedenkopf und Gladenbach werden mit Wirkung zum 1. Januar 2016 zum „Evangelischen Dekanat Biedenkopf-Gladenbach“ vereinigt. Frühestens

zum 1. April 2016 ist die Stelle der hauptamtlichen Dekanin/des hauptamtlichen Dekans zu besetzen. Die Wahl erfolgt durch die Dekanatsynode im Einvernehmen mit der Kirchenleitung für die Dauer von sechs Jahren. Über den Dekanatsitz entscheidet eine gemeinsame Dekanatsynode spätestens bis zum Herbst 2015.

Das aus der Fusion der Dekanate Biedenkopf und Gladenbach entstehende neue Dekanat Biedenkopf-Gladenbach erstreckt sich von Bromskirchen im Norden bis vor die Türen Wetzlars im Süden. Die Universitätsstädte Marburg und Gießen sind gut erreichbar. Unsere Städte und Dörfer liegen in einer reizvollen, abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft. Die größten Teile des Dekanatsgebietes gehören zu den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg, kleinere liegen im Lahn-Dill-Kreis und im Hochsauerlandkreis. Das Dekanat ist ländlich, aber kaum noch landwirtschaftlich geprägt. Eine mittelständische Wirtschaftsstruktur dominiert das Dekanatsgebiet, Unternehmen mit Weltmarktgeltung sorgen für qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Technische Hochschule Mittelhessen betreibt im Rahmen des dualen Hochschulstudiums „Studium Plus“ eine Außenstelle in Biedenkopf. Weiterführende Schulen sind in der Region vorhanden, Gymnasien in Biedenkopf und Gladenbach. Die Schulen verfügen überwiegend über ein Ganztagsangebot.

In Biedenkopf ist ein Krankenhaus, welches mit den Unikliniken im nahegelegenen Marburg kooperiert, und viele Fachärzte sind in der Region angesiedelt.

Ein kultureller Höhepunkt im Jahr sind die Eckelshausener Musiktage, die über die Bundesgrenzen hinaus Beachtung finden.

Einkaufsmöglichkeiten, auch mit einem breit gefächerten Angebot von Fachgeschäften, sind in den Regionen vorhanden.

Zum Dekanat gehören 57 000 Gemeindeglieder in 48 Kirchengemeinden mit 40,75 gemeindlichen Pfarrstellen. Die Profil- und Fachstellen arbeiten in den kirchlichen Handlungsfeldern Öffentlichkeitsarbeit (1,0), Mission- und Ökumene (1,0 in Verbindung mit 0,5 Stelle in Trägerschaft der VEM), Erwachsenenbildung (0,5) und Gesellschaftliche Verantwortung (0,5). Dazu kommen 1,0 Stelle Altenseelsorge, 0,25 Stelle Notfallseelsorge, 2,0 Dekanatsjugendreferentenstellen und 2,0 Dekanats-Kirchenmusiker. Gemeindepädagogen und -pädagoginnen arbeiten hauptsächlich in der Jugendarbeit, Stellenanteile werden über den Sollstellenplan hinaus durch Gemeinden selbst finanziert.

Schwerpunkte übergemeindlicher Arbeit liegen neben der Jugend- und Frauenarbeit in der Partnerschaftsarbeit mit Gemeinden und Distrikten der Karagwe Diözese in Tansania, der Notfallseelsorge, der Einkehr- und Freizeitarbeit im Lebenshaus Osterfeld sowie der Freizeit- und Bildungsstätte Holzhausen, in der Arbeit der beiden Diakoniestationen des Dekanats, bei den kirchlichen Kindertagesstätten mit 2 Familienzentren in Dekanats-trägerschaft und der geplanten weiteren Überführungen von KiTa-Trägerschaften.

Der Dekanatsynodalvorstand wird voraussichtlich aus 9 Mitgliedern (§ 36 DSO) bestehen, eine Aufteilung in Ressorts und die Zuständigkeit von Ressortverantwortlichen ist vorgesehen. Eine stellvertretende Dekanin/ein stellvertretender Dekan mit einer 0,5 Freistellung wird von der Dekanatsynode gewählt. Die Aufteilung der Arbeitsbereiche zwischen Dekanin/Dekan und stellvertretender Dekanin/stellvertretendem Dekan werden in Absprache mit den Beteiligten und dem DSV festgelegt.

Zum Aufgabengebiet der Dekanin/des Dekans gehören außer den in Art. 28 KO genannten Aufgaben:

- die Wahrnehmung, Wertschätzung und Unterstützung der Arbeit der Gemeinden mit ihren unterschiedlichen frömmigkeitsgeschichtlichen Prägungen
- die Förderung des Zusammenwachsens der bisherigen Dekanate
- die Unterstützung von Kooperation und Zusammenarbeit in den Regionen
- Mitarbeit und Engagement in ambitionierten Projekten des Dekanats (Überführung von KiTa-Trägerschaften in Dekanatsträgerschaft; KiTa3K, Regionale Gemeinde- bzw. Kirchenbüros etc.)
- die Repräsentanz und Vertretung der Evangelischen Kirche in der Gesellschaft
- der Kontakt zu kirchlichen Werken, Verbänden und zu anderen Konfessionen.

Als Bewerberin/Bewerber wünschen wir uns Persönlichkeiten mit geistlicher Tiefe und theologischer Kompetenz. Wir freuen uns auf eine Dekanin/einen Dekan, die/der mit integrativer Begabung und Verständnis für die verschiedenen Frömmigkeitsstile ihre/seine Position in den Diskurs einbringt und die Zusammenlegung von Arbeitsbereichen und das Zusammenwachsen der bisherigen Dekanate unterstützt. Gerne arbeiten wir mit

einer Dekanin/einem Dekan, die/der eigene Ideen einbringt, die weitere Entwicklung des neuen Dekanats fördert und mit seiner Stellvertreterin/seinem Stellvertreter vertrauensvoll zusammen. Leitungserfahrung, Entscheidungswillen, Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit sollte unsere neue Dekanin/unser neuer Dekan mitbringen.

Die Dekanatsynodalvorstände überlassen der Dekanin/dem Dekan die Ausübung des Wahlrechts bzgl. der Dienstwohnung. D.h., es besteht weder eine Dienstwohnungspflicht noch wurde ein Dienstwohnungsanspruch ausgeschlossen.

Die Besoldung erfolgt nach Pfarrergehalt mit Zulage nach A 15 PbesG.

Nähere Informationen erhalten Sie:

- www.ev-dekanat-biedenkopf.de oder www.dekanat-gladenbach.de
- durch die Pröpstin für Nord Nassau, Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 5834100
- durch die Präses Liesel Hallenberger (Biedenkopf), Tel.: 06461 930116 oder Präses Joachim Lies (Gladenbach), Tel.: 06466 899964
- durch Dekan Gerhard Failing (Biedenkopf), Tel.: 06461 928210 oder stellvertr. Dekan Thomas Schmidt (Gladenbach), Tel.: 06462 1526.

Frankfurt/Main – Berkersheim, Michaelisgemeinde, 0,5 Pfarrstelle, Modus B, zum zweiten Mal

Wir, die Evangelische Michaelisgemeinde Frankfurt am Main/Stadtteil Berkersheim, suchen zum 1. August 2015 eine Pfarrerin/einen Pfarrer. Die bisherige Stelleninhaberin müssen wir nach 18 Jahren in unserer Gemeinde in den Ruhestand verabschieden.

Wer sind wir?

Unsere Michaelisgemeinde hat ca. 1 000 Mitglieder. Sie zeichnet sich durch ihren lebendigen Charakter und eine motivierte Mitarbeiterschaft aus. Hier wirken ein engagierter Kirchenvorstand, kompetente Hauptamtliche, Ehrenamtliche und ein aktiver Förderverein segensreich zusammen. Im Zentrum des Gemeindelebens stehen lebendige und zielgruppenorientierte Gottesdienste, die zum Glauben einladen. Neben liturgischen Gottesdiensten haben wir mindestens einmal monatlich einen Gottesdienst in moderner Form. Dort haben z.B. Lobpreis und Anbetung, moderne geistliche Lieder, Einzelsegnung und kreative Elemente (Tanz, Anspiel, Pantomime) ihren Raum. So sind wir Volkskirche und doch modern.

Wir haben ein missionarisches, seelsorgerliches und diakonisches Profil, das seinen Ausdruck in verschiedenen Kreisen, wie Hauskreisen, Projektgruppen und Angeboten, findet. Unsere Gemeinde ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Gastfreundschaft.

Wir sind verbunden mit der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche und der Evangelischen Allianz Frankfurt/Main. Die freundschaftliche ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde (Allerheiligste Dreifaltigkeit) ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens.

Zur Gemeinde gehört ein Kindergarten mit ca. 60 Kindern in insg. drei Gruppen. Ein tolles Erziehersteam arbeitet reibungslos und vertrauensvoll mit dem Kirchenvorstand zusammen. Der Kindergarten ist eingebunden in gemeinsame Veranstaltungen, die unser Gemeindeleben prägen, wie z.B. Minigottesdienste 0 – 6 Jahre, Familiengottesdienste, Taufgottesdienste, Feste.

Zur Kirche und personellen Ausstattung

Die einladende, dörfliche Kirche aus dem Jahr 1766 bietet ca. 180 Sitzplätze. Sie hat eine gute Akustik mit hervorragender Orgel. Auf dem gleichen Gelände bieten das Gemeindehaus und ein angemieteter Jugendraum gute Voraussetzungen für die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft.

In der Gemeinde arbeiten eine Gemeindegemeinschaftsleiterin (20 Std./Wo.), ein C-Kirchenmusiker und 2 Reinigungskräfte. Außerdem sind über unseren spendenfinanzierten Förderverein angestellt:

- Eine in der Gemeinde fest verwurzelte Gemeindepädagogin als Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit (10 Wochenstunden)
- Ein unserer Gemeinde verbundener Diplom-Theologe und Prädikant (5 Wochenstunden); dieser leitet u.a. zweimal monatlich den Gottesdienst sowie die regelmäßige Gebetsarbeit.

Zum Ort Berkersheim

Berkersheim ist der kleinste Stadtteil von Frankfurt, gelegen im Nordosten der Stadt. Die Verkehrsanbindung zur Innenstadt ist ausgezeichnet. Die Wohngegend ist dörflich geprägt und sehr beliebt bei Familien mit Kindern. Am Ort gibt es eine sehr gute Grundschule mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung und Hort.

Von der neuen Pfarrerin/dem neuen Pfarrer wünschen wir uns,

- dass sie/er den Glauben an Jesus Christus vorlebt und dazu einlädt
- dass sie/er mit Leidenschaft und theologischer Unterscheidungsfähigkeit Gottes Wort der Gemeinde verkündigt
- dass sie/er mit Freude Gottesdienste in traditioneller, aber auch in unterschiedlichen modernen Formen und mit verschiedenartigen Musikstilen feiert
- dass sie/er die Begleitung der Mitarbeiter im Blick hat
- dass sie/er die Gemeinde in ihren verschiedenen Generationen wahrnimmt
- dass sie/er ein Herz für den missionarischen Gemeindeaufbau unter volkkirchlichen Bedingungen hat.

Wir bieten Ihnen

- einen Kirchenvorstand und eine engagierte Mitarbeiterschaft, die in der Teamarbeit erfahren sind und sich gerne verantwortlich einbringen
- eine Gemeinde, die auf neue Wege der Gemeindeentwicklung gespannt ist und die zugleich Raum für eigene Schwerpunktbildung lässt
- ein Pfarrhaus in einem großen Garten neben der Kirche in ruhiger Lage:
 - Mit toller Panorama-Fernsicht über das Niddatal Richtung Taunus
 - Mit großer 4-Zimmer-Wohnung, hellem, freundlichem Amtszimmer, Gäste-WC und Gemeindebüro.

Nähere Auskünfte erteilen:

- Vorsitzende des Kirchenvorstandes Ingrid Kynast, Tel.: 069 544385
- Pröpstin Gabriele Scherle, Tel.: 069 92107388
- Prodekan Holger Kamlah, Tel.: 06921651220.

Gernsheim und Allmendfeld, 1,0 Pfarrstelle (II), Dekanat Ried, Modus C, zum zweiten Mal

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch die Kirchenleitung

Sie als Pfarrperson haben die einmalige Gelegenheit als erste Inhaberin/als erster Inhaber der neu geschaffenen Pfarrstelle II der Ev. Kirchengemeinden Gernsheim und Allmendfeld mit Ihren Gaben und Fähigkeiten an der Gemeindeentwicklung der beiden Gemeinden teilzuhaben und sich in den Gemeindeaufbau im Pfarsteam mit dem Inhaber der Pfarrstelle I in Zusammenarbeit mit engagierten Kirchenvorständen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzubringen.

Die beiden recht unterschiedlichen, pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden (Gernsheim: Stadt am Rhein ca. 10 000 Einwohner, 2 240 Gemeindeglieder, Allmendfeld: Stadtteil, Wohngemeinde mit ländlichem Charakter, ca. 550 Einwohner, 270 Gemeindeglieder) liegen im Schnittpunkt der beiden Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Sowohl Mannheim und Heidelberg, als auch Frankfurt, Mainz, Darmstadt und Wiesbaden sind per Bahn oder über die A67 bzw. A5 schnell erreichbar.

Der nahe gelegene Stadtwald, der Rhein, der Odenwald und das rheinhessische Hügelland in erreichbarer Nähe bieten vielfältige Möglichkeiten der Naherholung. Gernsheim ist Schulzentrum. Mit der Peter-Schöffers-Grundschule, der Johannes-Gutenberg Schule (Gesamtschule), dem Gymnasium Gernsheim und der Schillerschule (Förderschule) sind verschiedene Schultypen vor Ort. 2 Kinderkrippen, 4 Kindertagesstätten (2 in evangelischer Trägerschaft) und 1 Waldkindergarten tragen zur Familienfreundlichkeit der Schöffersstadt bei.

Die Stephanusgemeinde liegt am Stadtrand der Universitätsstadt Gießen, trotzdem ist das Stadtzentrum zu Fuß schnell zu erreichen. Die Stadt verfügt über ein reichhaltiges Kulturangebot, eine gut ausgebaute Infrastruktur (KiTas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Nahverkehr usw.) und ebenso wie das ländliche Umland über einen hohen Freizeitwert (<https://www.giessen.de/>). Gießen ist sowohl per Bahn als auch per Auto gut an das Rhein-Main-Gebiet angebunden.

Bei einem 0,5 Stellenumfang besteht keine Dienstwohnungspflicht, aber auf Wunsch steht ein geräumiges Pfarrhaus zur Verfügung. Der Mietwert kann ggfs. erfragt werden.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der die Botschaft der Bibel mit dem Leben in der heutigen Zeit verbindet und die Liebe Gottes verkündet. Ein engagierter Kirchenvorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Für weitere Auskünfte und erste Kontakte steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Propst für Oberhessen, Matthias Schmidt,
Tel.: 0641 7949610.

**Gießen, Thomasgemeinde, 1,0 Pfarrstelle,
Dekanat Gießen, Modus C, zum wiederholten Mal**

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch die Kirchenleitung.

Gemeinde für junge Familien

Die Thomasgemeinde entstand vor fast 50 Jahren durch eine christliche Bürgerinitiative in einem Neubaugebiet im Norden der Universitätsstadt Gießen. Sie ist sehr gut an die Innenstadt angebunden und grenzt an die Parklandschaft der Wieseckau (2014 Gelände der Landesgartenschau). Das Viertel hat heute eine heterogene Struktur mit vielen älteren Personen und Familien mit Kindern. Die Anzahl Alleinlebender und Alleinerziehender ist hoch. Es gibt viele Menschen mit Migrationshintergrund und Personen, die von Armut betroffen sind. Die Gemeindegliederzahl beträgt 1 730. Die Pfarrstelle in der Evangelischen Thomasgemeinde in Gießen ist baldmöglichst zu besetzen

Schon vor einigen Jahren haben wir in einer Zukunftswerkstatt beschlossen, einen besonderen Schwerpunkt der Gemeindegliederarbeit auf junge Familien zu richten. Ein Förderkreis für junge Familien unterstützt die Gemeindegliederarbeit in diesem Bereich. Mit der Einrichtung unserer U 3-Gruppe mit 10 Kindern (in Zusammenarbeit mit der benachbarten kommunalen Kita) ist es uns gelungen einen weiteren Akzent in dieser Richtung zu setzen. Dabei ist uns die professionelle Unterstützung des Dekanats, das die Trägerschaft aller evangelischen Kitas übernommen hat, sehr wertvoll.

Unterschiedliche Prägungen des evangelischen Glaubens kennzeichnen die volkshirchliche Situation der Gemeinde, die sich mit hoher Aufgeschlossenheit im

Feiern und Leben des Glaubens widerspiegeln. Mittelpunkt des geistlichen Lebens ist eine vielfältige Gottesdienstkultur mit „normalen“ Sonntagsgottesdiensten mit ansprechenden Predigten, regelmäßigen Abendgottesdiensten, Krabbelgottesdienst, Kindersonntag, Passionsandachten und Gottesdiensten im Freien. Das Gottesdienstangebot zeitgemäß gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern weiterzuentwickeln bildet für uns ein Anliegen mit hoher Priorität. Die Konfirmandenarbeit wird als geistliche Jugendarbeit verstanden, die einen stark seelsorgerischen Charakter hat. Besuchsdienst, Gemeindefrühstück und Gemeindeausflüge sind Angebote, die in die Gemeinde hinein wirken. Wir sind offen für unterschiedliche Lebensformen, z.B. Segnung gleichgeschlechtlicher Paare.

Die Thomasgemeinde verfügt über ein Gemeindezentrum mit Kirchsaal, Gemeinderäumen, Räumen für die U 3-Gruppe und drei Wohneinheiten. Das Zentrum mit seinem großen Außengelände liegt im Grünen, benachbart zu einer Grundschule und einer städtischen Kita. Das Dach des Gemeindezentrums wurde 2014 saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Eine großzügige Pfarrwohnung (124 m²) mit Terrasse und Garten samt einer Garage sind im Komplex des Gemeindezentrums vorhanden. Der zu versteuernde Mietwert muss noch ermittelt werden.

Mit guten Kooperationspartnern ins soziale Umfeld

Soziales Engagement und diakonisch orientierte Gemeinwesenarbeit spielen in der Gemeinde eine große Rolle. Der gute Kontakt zu den Kooperationspartnern (Paulusgemeinde, Jugendwerkstatt, CVJM und zur Nachbargemeinde in Wieseck) soll daher gepflegt und fortgeführt werden. Gemeinsam mit der benachbarten Paulusgemeinde engagiert sich die Thomasgemeinde im Nordstadtverein, über den sich auch Kontakte mit der Stadt Gießen und anderen Akteuren im Viertel ergeben. Thomas- und Paulusgemeinde geben ihren Gemeindebrief gemeinsam heraus, gestalten miteinander die Konfirmandenarbeit, feiern zusammen ihre Sommerfeste und unterstützen sich gegenseitig bei verschiedenen Aufgaben und Anlässen. Zusammen mit der Paulusgemeinde und der Michaelsgemeinde in Gießen-Wieseck bildet die Thomasgemeinde eine der im Dekanat Gießen bestehenden pfarrdienstlichen Kooperationsgruppen. Ein weiterer sehr wichtiger Partner in der Nordstadt ist die Jugendwerkstatt Gießen, ein soziales Projekt der evangelischen Kirche, das in einem quartiersbezogenen Ansatz mit der Thomasgemeinde kooperiert.

Was wir noch bieten und uns wünschen

Die Arbeit im zehnköpfigen Kirchenvorstand ist offen, vertrauensvoll und zielorientiert. So konnten in den vergangenen Jahren weit reichende Veränderungen angestoßen und begleitet werden. Der Kirchenvorstand reagiert auf das Umfeld und entwickelt Schritt für Schritt die Gemeindegliederarbeit weiter. Wir suchen einen aufmerksamen Blick für die Entwicklung des Sozialraums und dessen geistliche Begleitung und wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der teamfähig und kooperativ ist.

Zu den Hauptamtlichen gehören eine erfahrene Gemeindegliedersekretärin mit 16 Wochenstunden, eine Küsterin und

Hausmeisterin mit 18,5 Wochenstunden sowie die Kita-Leiterin, die gemeinsam mit den Ehrenamtlichen die Gemeindegemeinschaft engagiert unterstützen und gestalten.

Weitere Informationen zur Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.thomasgemeindegliessen.ekhn.org>.

Der Kirchenvorstand freut sich auf Bewerberinnen und Bewerber. Kommen Sie zu uns, zweifeln Sie nicht wie Thomas. ;-)!

Weitere Auskünfte erteilt:

- Propst Matthias Schmidt, Tel.: 0641 7949610, E-Mail: propstei.oberhessen@ekhn.de.

Montabaur, 0,75 Pfarrstelle III, Modus A, Dekanat Selters, mit zusätzlichem 0,25 Verwaltungsdienstauftrag, befristet bis 31. Dezember 2019, zum zweiten Mal

Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer, deren/dessen Herz für Jesus und für Jugendliche schlägt, denn die dritte Pfarrstelle hat den Schwerpunkt Jugendarbeit.

In welche Gemeinde und Stadt kommen Sie?

Die Stadt Montabaur liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung des Westerwaldes und ist Kreisstadt mit 13 000 Einwohnern (in der Verbandsgemeinde ca. 37.000), hat sehr gute Verkehrsanbindung (A 3 und ICE-Bahnhof an der Strecke Köln-Frankfurt), insgesamt gute Infrastruktur, Krankenhaus und alle Schulformen bis hin zum Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz.

Die Kirchengemeinde Montabaur hat 4 150 Gemeindeglieder und umfasst neben der Kreisstadt auch siebzehn Ortsgemeinden aus der Verbandsgemeinde Montabaur. Es gibt zwei Pfarrbezirke mit je einer Pfarrstelle, die zzt. besetzt sind. Zu jedem Pfarrbezirk (Paulus- und Lutherbezirk) gehört ein Gemeindezentrum mit Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus. Es finden sonntäglich Morgen- und Abendgottesdienste statt, die von den Pfarrern im Wechsel gehalten werden. Oft werden Abendgottesdienste in unterschiedlichen Formen (Jugendgottesdienste, Gottesdienste in neuer Form, Anbetungsfeiern, Musik-Gottesdienste) gestaltet; außerdem finden ökumenische Gottesdienste, Gottesdienste in den Altenheimen, und etliche Schulgottesdienste pro Jahr statt.

Für die 3. Pfarrstelle wird ein Haus oder eine Wohnung im Gemeindegebiet angemietet. Bei der Suche ist der Kirchenvorstand gerne behilflich.

Über hundert ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ermöglichen ein sehr reges Gemeindeleben mit vielfältigen Aktivitäten in Haus- und Gebetskreisen, Chören, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorengruppen, sowie seelsorgerliche und diakonische Initiativen. Die Kirchenmusik wird hauptamtlich durch den Dekanatskantor in unserer Gemeinde mit einer halben Stelle versehen. Eine Gemeindegemeinschaft ist halbtags für Büroarbeiten angestellt.

Erwartungen an die Pfarrerin/den Pfarrer:

Weil die 3. Pfarrstelle den Schwerpunkt Jugendarbeit hat, sollten Bewerberinnen/Bewerber auch altersmäßig nahe an der Jugend sein. Die persönliche Zuwendung

und Begleitung der Jugendlichen in Glaubens- und Lebensfragen betrachten wir als vorrangig. Als Ziele unserer Jugendarbeit sehen wir vor allem:

1. Im Zentrum unserer Jugendarbeit steht der Glaube an Jesus Christus. Darum wollen wir Räume schaffen, in denen Jugendliche zum Glauben finden und im Glauben wachsen können
2. Wer an Jesus Christus glaubt, ist damit Teil einer Gemeinschaft. Darum liegt es uns auf dem Herzen, dass Jugendliche bei uns Gemeinschaft finden, erleben und mitgestalten.

Wir erwarten, dass die bisherigen bewährten Angebote für Jugendliche (z.B. Jugendtreff, Jugendgottesdienst, Jugendhauskreis, Jugendsommerfreizeit) weitergeführt und weiterentwickelt werden. Besonders wichtig ist für uns die Motivation der Jugendlichen zur Mitarbeit und deren Begleitung und Schulung. Über viele Jahre hinweg wurde unsere Jugendarbeit durch Jugendleiter, deren Anstellung von einem Verein finanziert wurde, geprägt und gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet. Daher besteht eine große Zahl ehrenamtlicher jugendlicher Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und ein großes Angebotspektrum. Da 0,25 % der Stelle durch den Verein Scheinwerfer finanziert werden, ist dieser Anteil bis zum 31. Dezember 2019 befristet; selbstverständlich gehen wir davon aus, dass diese Befristung verlängert werden kann. Über das Bestehende hinaus sind neue Impulse und Ideen erwünscht und im Rahmen des Dienstes vorgesehen.

Des Weiteren soll über die obligatorische Teilnahme an Dekanatskonferenzen hinaus mit den im Dekanat für die Jugendarbeit Verantwortlichen zusammengearbeitet werden in Form gegenseitiger Unterstützung, Ergänzung und gemeinsamer Angebote.

Zum Pfarrdienst gehören die Leitung und Gestaltung von Sonntagmorgen-Gottesdiensten in Absprache mit den beiden anderen Pfarrern, Schulgottesdienste, Konfirmanten-Unterricht, Religionsunterricht an einer der Montabaurer Schulen, Mitarbeit in der Gemeindeleitung (Kirchenvorstand, Bereichsleitung, Jugendausschuss), Dienstbesprechungen mit den Hauptamtlichen der Kirchengemeinde und Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden. Aufgrund des Schwerpunktes Jugendarbeit gehören die Kasualien und Verwaltungsaufgaben (z.B. Geschäftsführung) nicht zum Dienstauftrag. Die Unterstützung des Vereins Scheinwerfer, der die Jugendarbeit vor allem finanziell fördert, ist wünschenswert.

Weitere Informationen zu unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage: www.evki-montabaur.de, von der auch der aktuelle Gemeindebrief heruntergeladen werden kann.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

- Pfarrer Michael Dietrich, Tel.: 02602 5240
- Dekan Wolfgang Weik, Tel.: 02626 924412, E-Mail: wolfgang.weik.dekselters@ekhn-net.de
- Pröpstin für Nord-Nassau, Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 5834100, E-Mail: proepstin.puttkammer.nord-nassau@ekhn-net.de.

Nieder-Moos, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Vogelsberg, Patronat sämtliche Riedesel Freiherren zu Eisenbach, zum zweiten Mal

Ein aktives Kirchenvorstandsteam freut sich, ab sofort die Pfarrstelle neu zu besetzen.

- Haben Sie Lust, in verschiedenen ansprechenden Kirchen zu predigen?
- Ist es Ihnen ein Anliegen, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen anzusprechen und seelsorgerisch zu begleiten?
- Sind Sie kirchenmusikalisch aufgeschlossen und würden Sie gerne den jährlich stattfindenden Nieder-Mooser Konzertsommer (www.nieder-mooser-konzertsommer.de) mitgestalten?
- Legen Sie Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden und im Dekanat?
- Freuen Sie sich über ein sehr gut besetztes Pfarrbüro mit zwei Sekretärinnen?
- Würden Sie gerne in einem Naherholungsgebiet leben?

Dann freuen wir uns auf Ihre Ideen.

Die finanziell solide ausgestattete Kirchengemeinde Nieder-Moos zählt insgesamt neun Dörfer mit ca. 1 100 evangelischen Einwohnern. In der Regel werden sonntags zwei Gottesdienste an den vier Kirchorten abwechselnd gehalten. Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dörfern und insgesamt in der Kirchengemeinde.

Sie werden unterstützt von nebenamtlich angestellten Mitarbeitenden: Organistin (0,55; 0,45 Dekanatskantorin); 2 Sekretärinnen (12 Std./Woche); Kirchendiener und Glöckner (teilweise Handgeläut).

Das Pfarrhaus (1724) strahlt eine sehr wohnliche Atmosphäre aus und ist neu renoviert. Maximal 175 m² in acht Zimmern plus K+B stehen zur Verfügung (Öl-Heizung mit Solar-Ergänzung); großer Garten, Nebengebäude mit Garage.

Kindergarten und Grundschule sind in Freiensteinau (6,5 km); Grund- und Realschule mit Gymnasialzweig bis zur 10. Klasse in Grebenhain (7 km); Gymnasien in Schlüchtern (20 km), Lauterbach (26 km) oder Fulda (28 km).

Die Kirchengemeinde Nieder-Moos ist landschaftlich sehr schön am Osthang des Vogelsbergs gelegen. Der Nieder-Mooser See und Anbindung an den Vulkanradweg sind direkt dabei – Ski fahren, Reiten, Segeln und Surfen sind möglich. Sportverein, Schützenverein, Fußballplatz und Reitzentrum befinden sich im Ort, ebenso ein kleiner Dorfladen. Weitere Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Fulda, Schlüchtern und Lauterbach.

Auskünfte erteilen gerne:

- Willi Schneider, Kirchenvorstand, Tel.: 06644 7533
- Dekan Stefan Klaffehn, Tel.: 06641 645493

- Propst Matthias Schmidt, Tel.: 0641 7949610
- www.vogelsberg-evangelisch.de
- www.kircheniedermoos.de.

Oberdieten, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Biedenkopf, Modus C, zum wiederholten Mal

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch die Kirchenleitung

Die ev. Kirchengemeinde Oberdieten sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine neue Pfarrerin/einen neuen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar, da die Stelle seit dem 1. Juni 2014 vakant ist.

Wer sind wir?

Zu unserer Kirchengemeinde Oberdieten gehören 946 Gemeindeglieder, die in Oberdieten (417), Niederdieten (316) und Achenbach (223) wohnen. Die Dörfer gehören politisch zur Großgemeinde Breidenbach und liegen im Dreieck Marburg, Dillenburg und Siegen.

Eine Grundschule sowie die sich in unserer Trägerschaft befindliche Kindertagesstätte mit Kinderkrippe und Hort sind vor Ort in Oberdieten vorhanden. Alle weiterführenden Schulen befinden sich in erreichbarer Nähe.

In allen drei Dörfern feiern wir in den Kirchen sonntäglich Gottesdienste. Zur Entlastung stehen Prädikantinnen/Prädikanten und Predigerinnen/Prediger aus der eigenen Gemeinde und der Umgebung zur Verfügung.

Welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung?

- Ein familienfreundliches Pfarrhaus (170 m² Wohnfläche) liegt am schönen, ruhigen Südhang und ist vor drei Jahren gründlich renoviert worden. Der Mietwert im Pfarrhaus Oberdieten beträgt 3,40 EUR pro Quadratmeter
- Im Untergeschoss befinden sich das Amtszimmer und das Sekretariat mit separatem Eingang
- Garage und Garten sind vorhanden
- Die drei Kirchen befinden sich in gutem baulichen Zustand
- In jedem Ort gibt es ein Gemeindehaus. Auch stehen für größere Veranstaltungen kommunale Dorfgemeinschaftshäuser zur Verfügung.

Welche Aktivitäten gibt es bisher bei uns?

- Krabbelgruppe, Kindergottesdienste und Jungscharen
- Teenkreis, Jugendgruppe und viermal im Jahr „YOU GO“ (Jugendgottesdienst)
- Frauen- und Männerkreis
- Chöre
- Mitarbeiterkreise
- Mehrere Hauskreise
- Bibelstunde und Besuchsdienstkreis
- Jährliche Hilfsgüteraktionen (derzeit Kosovo und Albanien).

Mit wem sind wir gemeinsam unterwegs?

- CVJM
- Landeskirchliche Gemeinschaft
- Auf Allianzbasis mit den Freien Evangelischen Gemeinden am Ort.

Wer wird Sie unterstützen?

- Motivierte und kooperative Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die aufgrund ihres beruflichen Umfeldes viele Kompetenzen mit- und einbringen
- Ein engagiertes Gemeindepädagogen-Ehepaar für die Kinder- und Jugendarbeit (spendenfinanziert)
- Eine selbständig arbeitende Pfarramtssekretärin (10 Wochenstunden)
- Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Gruppen und Veranstaltungen größtenteils selbständig organisieren.
- Vier nebenamtliche Organistinnen und Organisten
- Ein Redaktionsteam für den Gemeindebrief
- Gottesdienste werden auch von Prädikantinnen und Prädikanten aus der eigenen Gemeinde und Pfarrerrinnen und Pfarrern (i.R.) aus der Umgebung gestaltet.

Was fehlt uns noch (zu unserem Glück)?

Wir wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der

- das geistliche Leben der Gemeindeglieder theologisch fundiert fördert und begleitet
- ihren/seinen Glauben an Jesus Christus authentisch lebt und lebensnah verkündigt
- gern Gottesdienste feiert und deren Gestaltung mit uns weiterentwickelt
- im Team arbeiten möchte, Mitarbeitende unterstützt und ihre Selbständigkeit fördert
- offen auf alle Menschen unserer Kirchengemeinde zugeht und das Gespräch mit ihnen sucht
- gern betet, gern arbeitet und dabei den eigenen freien Tag nicht vergisst.

Wir erwarten nicht, dass Sie alles können, alles machen und überall dabei sind, sondern wünschen uns einen Menschen, der seine Berufung und Gaben einbringt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Auskunft gibt:

- Pröpstin Annegret Puttkammer,
Telefon: 02772 5834100.

Sechshelden, 0,5 Pfarrstelle II mit Sitz in Manderbach, Dekanat Dillenburg, Verwaltungsdienstauftrag befristet bis zum 31. Dezember 2019, zum zweiten Mal

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch die Kirchenleitung

„Wir wollen lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.“ Sie haben Interesse dieses Leitbild in unserer Gemeinde weiter zu entwickeln und gemeinsam mit uns umzusetzen? Über ein Kennenlernen würden wir uns dann sehr freuen.

Sechshelden und Manderbach sind zwei Nachbardörfer mit jeweils eigenständigen Kirchengemeinden, die pfarramtlich verbunden sind. Für Manderbach gibt es eine halbe Pfarrstelle, die ab dem 1. September 2015 neu zu besetzen ist. Zusätzlich werden mit 0,25 die Dienste in Manderbach von der ganzen Pfarrstelle in Sechshelden I abgedeckt. Infolge großer Neubaugebiete ist Manderbach in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Zurzeit gibt es in Manderbach ca. 1 350, in Sechshelden ca. 900 Gemeindeglieder. Die Inhaber der beiden Pfarrstellen teilen sich den Dienst in Manderbach. Näheres regelt eine Pfarrdienstordnung, die bei Neubesetzung angepasst werden kann.

Manderbach ist ein Ortsteil der Stadt Dillenburg und durch die Nähe zur BAB 45 (4 km) verkehrsgünstig gelegen. Unser Dorf am „Sonnenhügel“ liegt in landschaftlich reizvoller Lage, direkt am Wanderweg Rothaarsteig. Zu einer ersten Erkundung laden wir Sie über www.manderbach-unser-dorf.de/Willkommen herzlich ein. Kindergarten mit Waldgruppe (in kommunaler Trägerschaft) und eine ausgezeichnete große Grundschule gibt es im Ort, alle weiterführenden Schulen in nächster Umgebung. Die Kernstadt mit Krankenhaus, verschiedenen Ärzten sowie vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten ist ca. 3 km entfernt.

In Manderbach befindet sich neben der Kirche das Gemeindehaus, das gute räumliche Möglichkeiten für die Gemeindeglieder bietet. Dort findet einmal im Monat unser Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst statt. Das Gemeindehaus wird auch anderweitig vermietet z.B. für private Feiern, Seminare oder auch ein wöchentliches Dorfcafé. Zwischen Kirche und Gemeindehaus befindet sich ein großer Hof der für Open Air Veranstaltungen genutzt wird (Filmnacht, Weihnachtsmarkt, Dorffest, etc.). Ein schönes Pfarrhaus (ca. 185 m², Kaltmiete 750,00 EUR) mit offener Wohntage, 2 Stockwerken, großen Fenstern, Keller mit Sauna, Garten und Garage ist angemietet und kann zur Verfügung gestellt werden. Es liegt am Ortsrand in sehr ruhiger Wohnlage mit schönem Ausblick.

In Sechshelden und Manderbach finden die Gottesdienste sonntäglich zeitversetzt statt und werden in der Regel von einem der beiden Stelleninhaber nacheinander gehalten. Der Gottesdienstbesuch ist vergleichsweise hoch. Zum Reformationstag und zum jährlich stattfindenden Missionsfest feiern beide Gemeinden zusammen Gottesdienst. Darüber hinaus gibt es in der Region auch öfter Kanzeltausch. Zur Kirchengemeinde gehören auch einige Prädikantinnen und Prädikanten.

Die Kirchengemeinde Manderbach hat ein gutes Miteinander mit den Ortsvereinen. Ein jährlicher Gottesdienst findet im Rahmen der Fußballdorfmeisterschaft auf dem Sportplatz statt. Weitere besondere Gottesdienste finden zusammen mit dem Kindergarten und der Diakoniestation statt. In Manderbach gibt es eine Wohnanlage der Lebenshilfe mit mehreren Häusern und einem Gemeinschaftszentrum für behinderte Menschen. Hier wird auch einmal jährlich ein Gottesdienst vor Ort gefeiert.

In der Kirchengemeinde gibt es eigenständige Frauen- und Seniorengruppen. Die Kinder- und Jugendarbeit ist eher in der örtlichen Landeskirchlichen Gemeinschaft angesiedelt. Es gibt eine gute Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Landeskirchlicher Gemeinschaft. Für die Konfirmandenarbeit ist ein gemeinsames Modell von Sechshelden und Manderbach in Planung.

Die zwei Gesangschöre und der Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft gestalten öfter Gottesdienste in der Kirche mit. Nebenberuflich sind in der Gemeinde zwei Küsterinnen, drei Organisten, ein Hausmeister und eine Gemeindegemeinschaftssekretärin tätig.

Auf die missionarische Ausrichtung der Gemeinde legen wir Wert. Durch den „Lebendigen Adventskalender“ und den an alle Haushalte verteilten Gemeindebrief werden Kontakte in den Ort hinein gepflegt. Durch gelegentliche Glaubenskurse und Tagesseminare bieten wir verschiedenen Zielgruppen im Dorf ein Diskussionsforum zu kirchlichen Themen an. Wir haben auch einen Spenderkreis für einen Wycliff-Missionar in Afrika aufgebaut. Der Missionar berichtet regelmäßig im Gemeindebrief und ist ca. alle zwei Jahre zu Besuch in Manderbach. Die Gemeindearbeit wird von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen. So wird zum Beispiel zurzeit ein Team für Besuchsdienste geschult.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin/einen Pfarrer die/der:

- im Ort präsent ist und Brücken zu den Menschen baut
- einladend auf junge zugezogene Familien zugeht
- die geistliche Prägung der Gemeinde wertschätzt
- die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Gaben fördert und zum Dienst motiviert
- die gute Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft und auch der Brüdergemeinde sowie der Lebenshilfe und den ortsansässigen Vereinen weiterführt.

Diese halbe Pfarrstelle in Manderbach ist bis 31. Dezember 2019 vorbehaltlich befristet. Über ihre Fortführung entscheidet die Dekanatssynode im Rahmen der Pfarrstellenbemessung für 2019/20.

Falls Sie weitere Fragen haben oder sich die Gemeinde einmal ansehen möchten, wenden Sie sich bitte an

- den Dekan Roland Jaeckle, Tel.: 02771 267780
- Pfarrerin Sonja Oppermann, Tel.: 02771 31968 oder
- den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Erik Snoek, Tel.: 02771 36942.

Auch die Pröpstin für Nord-Nassau, Pfarrerin Puttkammer, steht für Rückfragen, Tel.: 02772 5834100, gerne zur Verfügung.

Walluf, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Wiesbaden, Modus B

Glaube leben – Freude erfahren – Sinn finden – das ist unser Leitgedanke in der Heilandsgemeinde Walluf. Nach 17 Jahren wendet sich unser Pfarrer einem neuen Aufgabengebiet zu und wir suchen eine neue Pfarrerin/einen neuen Pfarrer.

Wer sind wir als Ort.

Zu unserer Kirchengemeinde gehören Walluf und die Eltviller Stadtteile Martinthal und Rauenthal.

Walluf wird das Tor zum Rheingau genannt und verbindet das städtische Leben (Landeshauptstädte Wiesbaden und Mainz) mit dem wunderschönen Rheingau. Auch die grünen Hügel des Taunus sind schnell erreichbar.

Hier leben mehr als 6 000 Einwohner. Daher verfügt Walluf über vielfältige Angebote für ein aktives Leben für Jung und Alt: drei Kindergärten, eine Grundschule, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, Sportvereine, Bücherei und musikalische Angebote, ein Senioren-Zentrum und unterschiedliche Arztpraxen. Weiterführende Schulen befinden sich in benachbarten Kommunen.

Walluf ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Auto sehr gut erreichbar.

Die Menschen in unserer Region sind aufgeschlossen, engagiert und es herrscht eine gute Willkommenskultur. Der Abendmahlswein kann hier direkt vom Winzer geholt werden.

Wer wir sind als Gemeinde.

Glaube leben:

Zur Evangelischen Heilandsgemeinde gehören drei Predigtstellen: Niederwalluf, Oberwalluf und Rauenthal mit insgesamt 2 050 Gemeindegliedern.

Die evangelische Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus befinden sich in Niederwalluf. Dort findet jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. In den übrigen Gemeindeteilen sind wir sowohl bei den monatlichen Gottesdiensten als auch bei sonstigen Gemeindeveranstaltungen Gäste in den Räumen der katholischen Gemeinden.

Zusätzlich zu den sonntäglichen Gottesdiensten finden auch besondere Andachten statt. So feiern wir in der Johanniskirchen-Ruine schon seit Jahren besondere Andachten, wie den „Sommernachtstraum“ und das „Adventlicht“. Zu Christi Himmelfahrt findet dort ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Ein über die Grenzen Wallufs bekanntes Highlight ist das Krippenspiel am 24. Dezember in der Wallufer Reithalle, zu dem mehr als 500 Gäste erscheinen. Im Seniorenzentrum findet einmal im Monat ein Gottesdienst statt.

Der ökumenische Taizé Chor „Lumen Cordium“ veranstaltet in der Region zwei Taizé-Gebete pro Jahr.

Einmal im Monat wird Kindergottesdienst, viermal im Jahr Familiengottesdienst gefeiert. Die Gottesdienste werden gerne von dem Kinderchor „Voice Kids“ begleitet. Vereinzelt wurden Gottesdienste für und von Jugendlichen organisiert.

Spirituelle Angebote wie Glaubenskurse, Exerzitien im Alltag und die Weggemeinschaft wurden von der Gemeinde sehr gut angenommen.

Freude erfahren:

Häufig und gerne laden wir die Gemeinde nach den Andachten und Gottesdiensten zu Kaffee und/oder Umtrunk ein.

Gemeinschaft feiern wir auch gerne bei großen Gemeindefesten, z. B. zu Erntedank, am Ostermarkt oder zum Osterfrühstück nach der Osternacht. Hinzu kommen Konzerte und andere kulturelle Angebote.

In guter Rheingauer Art werden diese Veranstaltungen vom Festausschuss selbständig organisiert.

In der Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde erleben wir Geselligkeit, Toleranz, Offenheit, Teamgeist, Freude und Hilfsbereitschaft.

Sinn finden:

Gottes Wort und das Evangelium möchten wir durch unsere einladende Gemeindegemeinschaft für die Menschen erfahrbar machen.

Das ehrenamtliche Engagement findet für unterschiedliche Altersgruppen statt: z.B. Kirchenkino, Besuchsdienste, Senioren-Kreise, enge Zusammenarbeit mit dem Gemeindepädagogen und die Gruppen der Heiland-Pfadfinderschaft. So finden viele verschiedene Menschen den Weg zu uns, mit ihrer individuellen Art des Glaubens, mit Frömmigkeit oder Zweifeln, mit Herz und mit Verstand.

Auch der Kirchenvorstand repräsentiert diese Haltung. Alle Mitglieder sind sich ihrer vielfältigen Talente bewusst und bringen diese entsprechend ein. Die Zusammenarbeit im KV ist wertschätzend und respektvoll. Herausforderungen stellen wir uns gemeinsam.

Die vor sechs Jahren gegründete Stiftung „Schöne Ausichten“ unterstützt mit ihren Ausschüttungen soziale und kulturelle Projekte in der Gemeinde und im Ort.

Unser von Ehrenamtlichen modern gestalteter, informierender Gemeindebrief erscheint 4 – 5 Mal im Jahr.

Was wir bieten in der Gemeinde:

Das Pfarrhaus

Das Pfarrhaus befindet sich neben der Kirche. Es bietet 6 Zimmer mit insgesamt 140 m² und ist im letzten Jahr aufwendig energetisch saniert worden. Auch die Bäder wurden modernisiert. Zum Haus gehören ein Garten und eine Garage. Der aktuelle zu versteuernde Mietwert beträgt 844,88 EUR. Das Amtszimmer und zwei Gemeindebüroräume befinden sich in einem Anbau.

Kirche

Unsere Kirche ist täglich von 10 – 18 Uhr geöffnet.

Die Hofmann-Kirche wurde 1902 eingeweiht und für knapp 180 Besucher gebaut. Die Orgel der Firma Raßmann gilt unter Kennern als besonderes Schmuckstück.

Gemeindehaus

Hinter der Kirche im Kirchgarten steht das funkelneue Gemeindehaus, das im Herbst 2015 eingeweiht wird. Es verfügt über einen großen, hellen Saal und 2 kleinere Räume. Ein Raum davon ist den Kindern vorbehalten.

Das Ensemble Kirche und Gemeindehaus lädt ein zu Veranstaltungen, Andachten, Feiern und neuen Formen des Gemeindelebens.

Personal

Unsere Gemeinde wird unterstützt von einer Gemeindegemeinschaft (15 Stunden/Woche) und einem Gemeindepädagogen. Dessen Stelle teilen wir uns mit dem Dekanat und der Nachbargemeinde Triangelis.

2 Prädikantinnen bereichern unser Gottesdienstangebot.

Ferner beschäftigen wir eine Küsterin.

Verschiedene Musikerinnen und Musiker stehen uns für die musikalische Gestaltung des Gemeindelebens zur Verfügung.

Was wir wollen.

Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der mit Freude und Engagement ihre/seine Talente in das Gemeindeleben einbringt und es gemeinsam mit dem Kirchenvorstand getreu unseres Leitgedankens weiter entwickelt.

Besonders wichtig ist uns:

- Auf Bestehendem aufzubauen, Bewährtes fortzusetzen und Neues kreativ zu entwickeln
- Dass Kirchenvorstand und Pfarrerin/Pfarrer sich als gegenseitig unterstützendes Team verstehen
- Integration der verschiedenen Ortsteile zu einer Gemeinde in Vielfalt und Nähe zu den Menschen
- Unsere fröhlichen Gottesdienstangebote weiter zu entwickeln
- Generationen miteinander zu verbinden durch Angebote für Familien, Kinder, Jugendliche, „Best Ager“ und Senioren
- Hierzu das neue Gemeindehaus mit Leben zu füllen
- Dass die Kirchengemeinde gut im Ort vertreten ist
- Dass die Pfarrerin/der Pfarrer zwei offene Ohren hat für die Sorgen und Nöte der Menschen und diese durch seelsorgerische und spirituelle Angebote aufzugreifen weiß.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erhalten sie gerne bei:

- Propst Oliver Albrecht, Tel.: 0611 1409800,
E-Mail: propst.albrecht.sued-nassau@ekhn-net.de
- Dekan Dr. Martin Mencke, Tel.: 0611 73424210,
E-Mail: martin.mencke@ekhn-kv.de
- KV-Vorsitzende Jaana Perttu-Kacsóh,
Tel.: 06123 75106,
E-Mail: jaana.perttu-kacsoh@gmx.de
- www.heilandsgemeinde.com
- Aktuelle Informationen veröffentlichen wir auch auf unserer Facebookseite.

Wiesbaden-Igstadt, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Wiesbaden, Modus A, zum zweiten Mal

In der Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt ist ab 1. Juli 2015 die Pfarrstelle neu zu besetzen.

Igstadt ist ein sehr beliebter östlicher Vorort Wiesbadens mit einem alten Dorfkern und kleineren Neubaugebieten, mit ca. 2 000 Einwohnern, von denen ca. 900 Mitglieder der Kirchengemeinde sind. Zum Dorf gehören die Grundschule und die Kindertagesstätte der evangelischen Kirchengemeinde. Der Ort ist landschaftlich reizvoll, umgeben von Äckern und Streuobstwiesen. Er besitzt ein vielfältiges Vereinsleben. Die schöne Lage, die günstige Verkehrsanbindung an die A66 (3 km entfernt) und die kurzen Fahrtzeiten mit Bus oder Bahn in die Wiesbadener Innenstadt (10 bis 20 Min.) machen Igstadt zu einem gefragten Wohnort.

Wer sind wir?

Die evangelische Kirchengemeinde versteht sich als „Kirche im Dorf“.

Wir haben viele aktive Gemeinde-Gruppen, die von Ehrenamtlichen geleitet werden: Spielkreis, Scheunentheater, Frauentreff, Gymnastikgruppe, Tanzkreis, Familiengottesdienst-Team, Besuchsdienst, Bibel-Teilen und Seniorenachmittag.

Als besondere Höhepunkte im Kirchenjahr veranstalten wir das Frühlingsfest, den Pilgertagesdienst und das Erntedankfest in Kooperation mit anderen Igstadter Vereinen und Organisationen und z.T. Nachbargemeinden.

In unserer neben der Kirche gelegenen KiTa werden 70 Kinder in drei Elementargruppen unter kompetenter Leitung von 7 hauptamtlichen Erzieherinnen betreut.

Die Arbeit der Pfarrerin/des Pfarrers wird unterstützt durch motivierte und kooperative Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die aufgrund ihres beruflichen Umfeldes viele Kompetenzen mit- und einbringen. Die jährlichen Klausurtagungen, die jeweils an einem Wochenende stattfinden, dienen zur Reflexion über die Arbeit des Kirchenvorstandes und zur Bestimmung neuer Inhalte.

Im Gemeindebüro arbeiten zwei Sekretärinnen (12 Wochenstunden).

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich und wird von einem erfahrenen Team des Kirchenvorstandes herausgegeben. Zusätzlich werden aktuelle Informationen auf unserer Homepage veröffentlicht: www.kgm-igstadt.de.

Der Konfirmandenunterricht findet einmal monatlich am Samstag statt und wird im Team von Pfarrerin/Pfarrer mit Ehrenamtlichen gestaltet.

Welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung?

Eng miteinander verbunden sind

- unsere schön renovierte Barock-Kirche, ca. 240 Sitzplätze, mit einer romantischen Weigle-Orgel, die vor einem Jahr nach grundlegender Renovierung festlich eingeweiht wurde
- unser geräumiges Gemeindezentrum mit Pfarrscheune, dem Pfarrhof und dem Gemeindehaus, das traditionell ein beliebter Ort der Begegnung ist und auch als Bürgersaal genutzt wird
- das schöne Pfarrhaus, umgeben von einem großen Gartengelände mit altem Baumbestand. Eine Pfarrwohnung mit ca. 137 m² Wohnfläche kann zur Verfügung gestellt werden (der Mietwert beträgt derzeit 778,51 EUR). Im Erdgeschoss befinden sich die Amtsräume.

Wen wünschen wir uns?

Eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der

- mit Freude und Überzeugung die Botschaft der Bibel mit dem heutigen Leben verbindet
- mit lebendigen Gottesdiensten Jung und Alt anspricht
- Interesse und Wertschätzung für die bestehenden Gemeindeguppen mitbringt
- die Kinder- und Jugendarbeit mit anregt
- Interesse am gesellschaftlichen Leben des Dorfes hat und den freundschaftlichen Kontakt zu den Vereinen und der bürgerlichen Gemeinde fortsetzt
- über den Religionsunterricht in der Grundschule (2 Wochenstunden) und die religionspädagogische Arbeit in unserer KiTa den Kontakt zu den Kindern und deren Familien im Ort aufbaut
- die bestehende Kooperation mit Nachbargemeinden fortsetzt und weiterentwickelt.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

- Herr Werner Lieser, Vorsitzender des KV,
Tel.: 0611 507877
- Dekan Dr. Martin Mencke, Tel.: 0611 73424210,
E-Mail: martin.mencke@ekhn-kv.de
- Propst Oliver Albrecht, Tel.: 0611 1409800).

Weitere Informationen finden Sie auch hier:

- www.kgm-igstadt.de.

ESG Darmstadt, 1,0 Pfarrstelle Besetzung durch die Kirchenleitung

In der Evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinde Darmstadt ist die Stelle einer Studierendenpfarrerin/eines Studierendenpfarrers (100 %) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Darmstadt hat drei Hochschulen: Die Technische Universität (TU) mit ca. 24.000 Studierenden und vorwiegend naturwissenschaftlich-technischen Fachbereichen, die Hochschule (h_da) mit ca. 14.000 Studierenden verschiedener Ingenieurwissenschaften und der Sozialpädagogik und die Evangelische Hochschule (EHD) mit vier sozial ausgerichteten Studiengängen und ca. 1.800 Studierenden. Die Standorte dieser Institutionen sind über das Stadtgebiet verteilt.

Die Präsenz der Kirche an den Hochschulen ist geprägt von unterschiedlichen Herausforderungen:

- neue wissenschaftliche, technologische und kulturelle Entwicklungen
- Internationalität der Hochschulen
- Interreligiöser Dialog
- Interdisziplinäres Gespräch
- kritisch kirchliche Distanz
- wenig Wahrnehmung und Förderung der einzelnen Studierenden über das Fachstudium hinaus – mögliche Vereinsamung – psychische Probleme
- hohe Abbruchquoten

Wir suchen eine/n theologisch, geistlich qualifizierte/n Pfarrer/in, die/der sich vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen vor allem in den folgenden Aufgabenbereichen engagiert:

- Verantwortliche Betreuung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes „Studierendenberatung und -seelsorge“ (einschließlich Planung und Durchführung entsprechender Angebote).
- Federführende Begleitung der Arbeit mit internationalen Studierenden, in der Beratung und Seelsorge, in der Vergabe des Notfonds, in Kooperation mit anderen Einrichtungen und in kreativen Angeboten im Kontext der besonderen Situation internationaler Studierender.
- Förderung neuer Formen der Spiritualität und Entwicklung neuer Formate für Hochschulgottesdienste, insbesondere am neuen Ort der Schlosskirche.
- Engagement in hochschulpolitischen Fragen.
- Zusammenarbeit mit städtischen, universitären und kirchlichen Einrichtungen und Initiativen.
- Aufbau und Leitung von Gemeindegruppen, Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit.
- Mitarbeit an einem Konzept für den neuen ESG-Standort mit Wohnheim.

Das Studierendenpfarramt bietet (darin) vielfältige Gestaltungsräume für Kreativität, eigene Ideen und Initiativen, sowohl mit den Studierenden als auch den Lehrenden der Hochschulen. Für jedes Semester (wird) ist ein breites Programm an Veranstaltungen aus Kultur, Wissenschaft, Theologie, Studienbegleitung, Internationalität und Freizeit zu organisiert/en. Dieses Angebot wendet sich an Studierende und Lehrende der Hochschulen in Darmstadt sowie an interessierte Menschen, die an den Hochschulen arbeiten oder in ihrem Umfeld in der Stadt leben. Neben zwei vollen Pfarrstellen hat die ESG eine ganze Sekretärinnen-Stelle und die Teilstelle einer Hausmeisterin.

Die ESG Darmstadt sucht eine Kollegin/einen Kollegen, die/der Erfahrungen, Interesse und Leidenschaft in folgenden Bereichen mitbringt:

- Freude im Umgang mit jungen Erwachsenen in einer besonderen Lebensphase
- Seelsorgerliche Kompetenz nachgewiesen durch Fortbildung
- Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz
- sehr gute Teamfähigkeit aber auch Eigenständigkeit
- Erfahrungen mit Projekten und Netzwerken
- hohe kommunikative Kompetenz, insbesondere Dialogfähigkeit im Gegenüber zu Angehörigen anderer Religionen und religiös Distanzierten
- Kreativität und Freude an konzeptionellem Arbeiten
- Erfahrung in der Freizeitpädagogik
- gute Kenntnisse der englischen Sprache

Wir arbeiten in einem gut funktionierenden, kollegialen Team und bieten eine Aufgabe, die innerhalb der Aufgabenfelder viele Spielräume für Kreativität offen lässt. Die nicht sehr großen Räume der ESG Darmstadt liegen im schönen Martinsviertel von Darmstadt in der Nähe der TU. Im Herbst 2016 werden wir neue und größere Räume beziehen können und dann mit dem angrenzenden neuen Studierendenwohnheim der EKHN, mit 99 Wohnplätzen das „Evangelische Studierendenzentrum Darmstadt“ bilden. Die Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims soll dann ein wichtiger Kern unserer ESG Arbeit sein. Zur gleichen Zeit können wir auch wieder die ehemalige Schlosskirche für Universitätsgottesdienste und andere Veranstaltungen mitnutzen. Die Bewerberin/der Bewerber wird in der ESG auf eine junge integrative Gemeinde treffen, die sich bedingt durch kurze Studiengänge und eine eher kirchenferne Grundhaltung permanent im Prozess befindet. Daraus erwächst die herausfordernde Aufgabe, Studierende immer wieder neu wahrzunehmen und mit zielgruppenorientierten Angeboten für Veranstaltungen und das Leben in der ESG zu gewinnen.

Gute Beziehungen bestehen zur Katholischen Hochschulgemeinde, zum Studentenwerk, zur Hochschule Darmstadt und zur Evangelischen Hochschule.

Der Dienstauftrag ist zunächst auf 6 Jahre befristet, eine Verlängerung ist möglich. Die Inhalte des Dienstauftrages können ggfs. angepasst werden.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen.

Erste Auskünfte erteilen:

- Studierendenpfarrer Martin Benn, ESG Darmstadt, Robert-Schneider-Str. 13, 64289 Darmstadt, Tel. 06151-494448, E-Mail: benn@esg-darmstadt.de und
- Oberkirchenrat Christian Schwindt, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, Albert-Schweitzer-Str. 113 – 115, 55128 Mainz, Tel.: 06131/2874454, E-Mail: c.schwindt@zgv.info.

—————

Die 1,0 Pfarrstelle II in den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) Wiesbaden ist zum nächsten möglichen Zeitpunkt wieder zu besetzen.

Die HSK ist eine Klinik der Zentralversorgung mit ca. 1.000 Betten und 2.500 Mitarbeitenden. Sie dient der Akutversorgung der im Raum Wiesbaden-Rheingau-Taunus lebenden Menschen und ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Mainz. Schwerpunkte liegen in der Kinderklinik, der Psychiatrie, der Palliativstation und in der onkologischen Behandlung. Medizinethische Fragestellungen sind in der HSK von besonderer Bedeutung. Die Seelsorge wird in den Häusern akzeptiert und gefordert.

Zu den Aufgaben der Seelsorge in der HSK gehören:

- grundlegende seelsorgerliche Angebote an Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Personal
- verbindlich geregelte Anwesenheit, um auf akute Anforderungen reagieren zu können
- das Durchführen von Gottesdiensten und Andachten (im Wechsel evangelisch/katholisch, sonntags um 10 Uhr und donnerstags um 12 Uhr). Die Sonntagsgottesdienste werden durch eine Kamera aufgenommen und in die Patientenzimmer übertragen
- Mitarbeit in der Krankenpflegeschule, in der Fachweiterbildung und der innerbetrieblichen Fortbildung zu Themen der Medizin- und Pflegeethik und im Ethik-Komitee
- Mitarbeit in den Teamsitzungen (ökumenisch in den HSK; stadtweit in der evangelischen AG Klinikseelsorge) und die Übernahme allgemeiner Verwaltungsaufgaben

In der HSK gibt es ein ökumenisches Seelsorgeteam (eine evangelische Kollegin im Gemeindepädagogischen Dienst mit 100 % Dienstauftrag und aus der katholischen Kirche gegenwärtig eine Pastoralreferentin mit 100 %, eine Pastoralreferentin mit 50 %, ein Priester mit 100 %, ein Theologischer Mitarbeiter mit 100 % Dienstauftrag), das die Klinikbereiche konfessionsübergreifend abdeckt und – in Absprache – Raum für die Setzung eigener Schwerpunkte bietet. Eine christliche Klinikkapelle mit Orgel und Gebetsnische für Muslime wird von der Klinik zur Verfügung gestellt. Ein Büro und ein Besprechungsraum werden gemeinsam genutzt.

Gesucht wird eine Pfarrerin oder ein Pfarrer mit der Fähigkeit und Bereitschaft,

- die oben genannten Aufgaben und die wechselnden und vielfältigen Anforderungen an die Seelsorge in einem Akutkrankenhaus zu erfüllen,
- sich an der 24-Stunden-Rufbereitschaft und der wechselseitigen Vertretung der Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger in allen Kliniken des Dekanats zu beteiligen,
- konzeptionellen Fragen in der Ev. AG Klinikseelsorge zu beraten,
- im Evangelischen Dekanat Wiesbaden mitzuarbeiten,
- wechselnden und vielfältigen Anforderungen an die Seelsorge zu erfüllen,
- sich selbst und eigene Interessen in kollegialer Zusammenarbeit in das ökumenische Team in der HSK und in die Evangelische AG einzubringen.

Eine Zusatzqualifizierung in Seelsorge in Form einer pastoralpsychologischen Langzeitfortbildung (6-Wochen-Kurs) nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) ist erforderlich. Diese kann in besonders begründeten Ausnahmefällen zeitnah nachgeholt werden. Fortbildung und Supervision können auf Antrag gewährt werden.

Wir freuen uns, wenn diese Ausschreibung Ihr Interesse findet.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Pfarrdienst, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt

Auskünfte erteilen:

- Stellvertretender Dekan Dr. Sunny Panitz, Tel. 0611/9451594
- Studienleiter Lutz Krüger, Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel. 06031/162950

—————

Das Religionspädagogische Institut (RPI) der EKKW und der EKHN sucht zum 1. August 2015 eine Studienleiterin bzw. einen Studienleiter

Das RPI ist das gemeinsame Zentrum im Bereich der Religionspädagogik der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit einer Zentrale in Marburg und neun regionalen Arbeitsstellen.

Besetzt werden soll eine der beiden Studienleitungsstellen in der Regionalstelle in Gießen.

Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird erwartet, in der Region das religionspädagogische Unterstützungssystem zu gestalten und weiter zu entwickeln sowie zentrale Aufgaben im RPI zu übernehmen. Die regionalen Fortbildungsangebote sind auf die Bedürfnisse der Schulen und Gemeinden vor Ort hin zu entwickeln. Hierzu bedarf es des Auf- bzw. Ausbaus von Netzwerken.

Neben den fachlichen Aufgaben und der Fortbildungstätigkeit wird die Mitwirkung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des Faches Ev. Religion erwartet. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit den staatlichen und den kirchlichen Gremien und Einrichtungen und die Kooperation mit dem Kirchlichen Schulamt der EKHN.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- Planung, Durchführung und Auswertung von pädagogisch-theologischen Fortbildungsangeboten,
- Entwicklung von spirituellen Angeboten für Unterrichtsende,
- Angebote zur fachdidaktischen und methodischen Qualifizierung für den Religionsunterricht, Unterrichtsbesuche und Mitwirkung bei Prüfungen,
- Einzelberatungen, Beratung von Fachkonferenzen und Fachsprecherinnen/Fachsprechern,
- Beratung von Dekanaten und Kirchengemeinden bei religionspädagogischen Fachfragen
- Erarbeitung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Medien und weiteren Veröffentlichungen zu religionspädagogischen Fragen und Themen.

Bewerben können sich Lehrerinnen und Lehrer mit dem Fach Evangelische Religion fundierten religionspädagogischen und theologischen Kenntnissen und Erfahrungen in der Fort- und Weiterbildung, sowie Pfarrerinnen und Pfarrer mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung, fundierten religionspädagogischen und theologischen Kenntnissen und Erfahrungen in der Fort- und Weiterbildung.

Erwartet werden insbesondere folgende Fähigkeiten und Qualifikationen:

- Mehrjährige Unterrichtspraxis im Fach Religionsunterricht in der Grundschule bzw. der Sekundarstufe I,
- theologische Reflexionsfähigkeit,
- fundierte Kenntnisse in Religionspädagogik und Schulpädagogik,
- Kommunikations-, Organisations- und Kooperationsfähigkeit,
- Beratungskompetenz.

Die Stelle ist dotiert nach Besoldungsgruppe A13/A14 des Bundesbesoldungsgesetzes. Sie wird für die Dauer von sieben Jahren besetzt, eine Wiederbewerbung ist möglich. Lehrkräfte werden vom zuständigen Schulamt in dienstlichem Interesse beurlaubt. Pfarrerinnen und Pfarrer der EKHN werden abweichend von der genannten Besoldungsgruppe nach dem Recht der EKHN besoldet und zum Dienst im RPI an die EKKW abgeordnet.

Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2015 zu richten an das RPI, Dr. Gudrun Neebe, Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktorin Frau Dr. Neebe, Telefon 0561/9307-133.

**Profil-/Fachstelle
für Gesellschaftliche Verantwortung
der Arbeitsgemeinschaft des Ev.-Luth.
Dekanats Biedenkopf und Ev. Dekanats Gladenbach**

Die Dekanate möchten zum nächstmöglichen Termin/zum 1. Juli 2015 die Stelle für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ (0,5-Stelle; Befristung bis 31. Dezember 2019) besetzen. Sie kann als Profil- oder Fachstelle besetzt werden. Deshalb können sich sowohl Pfarrer/-innen wie auch Personen mit einer anderen, möglichst einer gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung bewerben. Bei Bewerbungen von Pfarrer/-innen kann die Stelle mit einer 0,5 gemeindlichen Pfarrstelle zu einem 1,0 Dienstauftrag zusammengefasst werden.

Die Dekanate Biedenkopf und Gladenbach fusionieren zum 1. Januar 2016. Das neue Dekanat Biedenkopf-Gladenbach erstreckt sich von Bromskirchen im Norden bis Wetzlar im Süden. Die größten Teile des Dekanatsgebietes gehören zu den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg, kleinere liegen im Lahn-Dill-Kreis und im Hochsauerlandkreis. Das Dekanat ist ländlich, aber kaum noch landwirtschaftlich geprägt. Eine mittelständische Wirtschaftsstruktur dominiert das Dekanatsgebiet, Unternehmen mit Weltmarktgeltung sorgen für qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Zum Dekanat gehören 57.000 Gemeindeglieder in 48 Kirchengemeinden. Die Profil- und Fachstellen arbeiten in den kirchlichen Handlungsfeldern Öffentlichkeitsarbeit (1,0), Mission- und Ökumene (1,0) und Erwachsenenbildung (0,5).

In den vergangenen Jahren wurde das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ ehrenamtlich ausgefüllt. Die enge Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk, Tafeln und anderen Initiativen gehören zum Profil der Dekanate. Sie verstehen diese Arbeit auch als politische Diakonie im Sinne von Anwaltschaft für sozial Schwache und Benachteiligte. Darüber hinaus wurden auch im Bereich „Flüchtlingsarbeit“ Akzente gesetzt.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die dieses Profil ausbaut, die gesellschaftlichen Entwicklungen in unserer Region kritisch begleitet, der Stimme der evangelischen Kirche in diesem Feld Gehör verschafft und in Kontroversen argumentativ und einladend, die Positionen evangelischer Sozialethik einbringt. Dabei sind wir offen dafür, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb dieses Profils Schwerpunktsetzungen vornimmt und eigene Akzente setzt.

Aufgabenfelder:

- Arbeit mit Asylbewerbern und Asylberechtigten
- Netzwerk Familie
- Demografischer Wandel – Leben im Alter
- Energiewende
- „Fair Trade Städte“ Biedenkopf und Gladenbach
- Sonntagsschutz in der EKHN
- Wirtschaft-Arbeit-Soziales in der Region

Erforderliche Qualifikationen:

- Abgeschlossenes gesellschaftswissenschaftliches oder theologisches Studium
- Evangelische Identität und Interesse an säkularer Öffentlichkeit und Kultur
- Konzeptionelles und strukturelles Denken und Handeln
- Soziale und kommunikative Kompetenz sowie Organisationsfähigkeit
- Erfahrung in der Arbeit mit kommunalen Gremien

Fachlich wird die Profil- bzw. Fachstelle durch das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN begleitet. Er/sie arbeitet mit den Entscheidungsträgern im Dekanat eng zusammen und ist in die Strukturen der kirchlichen und diakonischen Einrichtungen eingebunden. Die Bereitschaft zur Weiterbildung setzen wir voraus.

Am Dienstsitz in Biedenkopf steht ein Büro zur Verfügung.

Die Vergütung erfolgt nach Richtlinien der KDO bzw. Pfarrbesoldung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Interessenten können weitere Informationen einholen bei:

- Dekan Gerhard Failing, Tel.-Nr. 06461/9282-11, E-Mail: Gerhard.Failing.Dek.Biedenkopf@ekhn-net.de
- Stv. Dekan Thomas Schmidt, Tel.-Nr. 06462/915404, E-Mail: Thomas.Schmidt.dek.gladenbach@ekhn-net.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Pfarrdienst, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt und als Bewerberin/Bewerber für die Fachstelle direkt an das Ev.-Luth. Dekanat Biedenkopf, Schulstraße 25, 35216 Biedenkopf.

Im Evangelischen Dekanat Ingelheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine 0,5 Profilstelle im Handlungsfeld Mission und Ökumene zu besetzen.

Das Dekanat Ingelheim besteht aus 23 Kirchengemeinden mit den Mittelzentren Bingen, Ingelheim und Nieder-Olm. Zum Landschaftsbild von Rheinhessen gehören die Weinberge, der Obst- und Spargelanbau. Entsprechend ist die Bevölkerungsstruktur einerseits durch die haupt- und nebenerwerblichen Betriebe im Weinbau und der Landwirtschaft geprägt, andererseits durch verschiedene Unternehmen vor Ort. Seit mehreren Jahren ist der Landkreis Mainz-Bingen eine ökonomisch starke Region und Zuzugsgebiet für viele Menschen geworden.

Die Religionszugehörigkeit ist gemischt evangelisch/katholisch, mit einem leichten Überhang an evangelischen Bürgerinnen und Bürgern. Einzelne Orte wie

Heidesheim, Gau-Algesheim, Bingen und Nieder-Olm sind stark katholisch geprägt, andere wiederum gemischt konfessionell. Darüber hinaus ist ein breites Spektrum von religiösen und spirituellen Gruppen in der Region vertreten. Die katholische Bildungseinrichtung St. Jakobsberg in Ockenheim bietet ein qualifiziertes und überregional wirksames Bildungsangebot an. Ein breites spirituelles Angebot finden Menschen in dem katholischen Oblatenkloster St. Rupertus in Bingen.

Die Profilstelle bietet die Möglichkeit zu eigenverantwortlicher und innovativer Arbeit in dem Handlungsfeld Mission und Ökumene.

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeiten im Bereich dieses Handlungsfeldes gehören:

- Förderung der Indonesien-Partnerschaft des Dekanates
- Vernetzung in den Gemeinden (z.B. Arbeitsmaterial für den KU, Gottesdienst-Material, ökumenisches Lernmaterial für die Gemeinden)
- Förderung des „Freiwilligen Austauschs“
- Mitarbeit im Partnerschaftsausschuss (Vorbereitung, Durchführung von Besuchen)
- Interkonfessionelle Arbeit in der Region
- Mitarbeit in der ACK Bingen-Ingelheim
- Vorbereitung und Durchführung von ökumenischen Studientagen im Dekanat
- Mitarbeit bei bewährten Gottesdienst-Modellen, wie z.B. Jugendkreuzweg, Taizé-Gottesdienste
- Implementierung und Umsetzung der Angebote
- Weiterentwicklung anderer Modelle
- Förderung der Begegnungsräume mit Menschen aus anderen Religionen und Kulturen
- Konzept zum Umgang mit Kirchengliedern für die Gemeindegliederarbeit

Wir erwarten von der Bewerberin/dem Bewerber:

- Fachliche Kompetenz
- Fähigkeit zur eigenständigen Organisation der Aufgaben
- Eigenverantwortliche und innovative Arbeit in dem Handlungsfeld
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den anderen Handlungsfeldern und Diensten des Dekanates
- Vernetzung mit dem Zentrum Ökumene

Wir bieten der Bewerberin/dem Bewerber:

- einen gut ausgestatteten Arbeitsplatz
- Unterstützung durch engagierte Mitarbeitende im Dekanat

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Pfarrdienst, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt

Nähere Auskünfte erteilen

- Dekanin Annette Stegmann, Tel. 06132/71890 oder
- Präses Horst Runkel, Tel. 06132/71890.

0,5 Profilstelle Ökumene im Dekanat Wiesbaden, befristet bis zum 31. Dezember 2019

Im Evangelischen Dekanat Wiesbaden ist zum 1. Januar 2016 die Profilstelle Ökumene neu zu besetzen.

Neben dem eher durch den Blick von außen geprägten Bild von Wiesbaden als „Weltkurstadt“ ist für die Stadt selbst seit vielen Jahren schon selbstverständlich, dass Menschen längst nicht mehr vor allem zur Kur zu uns kommen. Weit mehr als 30 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund, mehr als 170 Nationen leben auf teils engstem Raum zusammen, evangelische und katholische Christen stellen gemeinsam nicht mehr 50 % der Stadtbevölkerung, vielfältigste religiöse Prägungen werden gelebt.

In diesem spannenden Kontext gestaltet sich christliche Existenz scheinbar wie von selbst „ökumenisch“ – in Austausch und Anregung wie auch in Abgrenzung von anderen religiösen Prägungen. Zugleich erfordert diese schon vom Kindergartenalter her eingeübte ökumenische „Selbstverständlichkeit“ Lern- und Bewusstmachungsprozesse immer wieder ein, um gelingen zu können.

Folgende Schwerpunkte charakterisierten die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre und sollten fortgeführt werden:

- Interreligiöser Dialog, vor allem mit dem Islam (dazu gehört die intensive Kontaktpflege zu diversen Moscheegemeinden und dem Integrationsamt der LH Wiesbaden)
- Initiierung und Begleitung von interreligiösen Kontakten vor Ort
- Intensivierung der Zusammenarbeit und des Austauschs mit der jüdischen Gemeinde Wiesbaden
- Interkonfessionelle Arbeit mit Migrantengemeinden, auch im Rahmen der ACK
- Partnerschaftsarbeit mit der Evangelisch-lutherischen Diözese Breslau
- Koordination der bestehenden Arbeit mit und für Flüchtlinge im Dekanat und Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Initiativen sowie der LH Wiesbaden

Diese verschiedenen Arbeitsfelder sollen sowohl in Zusammenarbeit mit Gemeinden vor Ort als auch stadtöffentlich und mit anderen Kooperationspartnern bearbeitet werden. Der synodale Ökumenausschuss begleitet die Arbeit fördernd und hoch engagiert.

Die enge Zusammenarbeit mit den anderen Fach- und Profilstellen sowie der Stadtkirchenarbeit setzen wir voraus.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Berufserfahrung im Pfarramt einer Kirchengemeinde
- Aufgeschlossenheit für ökumenische Themen in ihrer ganzen Weite, lokal wie weltweit, innerchristlich und interreligiös
- Erfahrung in gelebter Ökumene
- Ausgeprägte Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf Dekanats- und Gemeindeebene
- Die Fähigkeit zu selbstständigem konzeptionellem Denken und Handeln
- Begeisterung an theologischer Reflexion in ökumenischer Weite

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

- Dekan Dr. Martin Mencke, Tel.: 0611/73424210, E-Mail: martin.mencke@ekhn-kv.de
- Propst Oliver Albrecht, Tel.: 0611/1409800, E-Mail: propst.albrecht.sued-nassau@ekhn-net.de

Im Evangelischen Dekanat Kirchberg ist eine Stelle als B-Kirchenmusiker/in als Vollzeitstelle (39 Wochenstunden) zu besetzen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt mit 45 % im Dekanat Kirchberg sowie 55 % in den Gemeinden. Die Eingruppierung erfolgt nach E 9 KDO.

Unser/e Wunschbewerber/in ist eine kommunikative Persönlichkeit, die in unseren ländlich gelegenen, aber weltoffenen Kirchengemeinden Neues gestalten und das Gemeindeleben mit eigenen Ideen bereichern möchte. Sie sind Mitglied der Evangelischen Kirche und bringen durch ein kirchenmusikalisches Praktikum (vgl. § 5 KMusG der EKHN) oder durch hauptberufliche Tätigkeit Ihre Erfahrungen ein. Dabei sind Sie in der Lage, Ihre Kreativität mit der Realität vor Ort abzugleichen. Für Ihre Arbeit ist ein eigenes Fahrzeug erforderlich. Vom Dekanatsitz in Großen-Buseck erreichen Sie die Universitätsstädte Gießen und Marburg in wenigen Minuten, das Rhein-Main-Gebiet in weniger als einer Stunde.

Wir wünschen uns:

- Auf Dekanatsebene
- als kirchenmusikalischen Schwerpunkt entweder den Aufbau eines Gospelchores für junge Erwachsene oder einer Posaunenchorarbeit mit Schwerpunkt auf der Jungbläserausbildung
- Projektbezogene Arbeit (besondere Gottesdienste, kurze Chorprojekte und Konzerte) auf dem Kirchberg
- Orgelschulerausbildung

In den Gemeinden:

- Orgeldienst je zur Hälfte in den Gemeinden Alten-Buseck und Kirchberg I
- Leitung der bestehenden Jugendband und Erweiterung auf einen angebotenen Jugendchor in der Kirchengemeinde Alten-Buseck
- Weiterführung/Ausbau der Kinderchorarbeit in der Kirchengemeinde Lollar

Und das haben wir zu bieten:

- Eine Förster & Nicolaus-Orgel von 1899 mit 10 Registern auf 2 Manualen + Pedal mit pneumatischen Kegelladen in der Kirchengemeinde Alten-Buseck
- Eine Heinemann-Orgel von 1777 mit 13 Registern auf 1 Manual + Pedal mit mechanischen Schleifladen, 1968 restauriert von Förster & Nicolaus in Kirchberg I
- Probenräume mit Klavier bez. E-Piano sowie Instrumente für die Bandarbeit
- Schöne alte Kirchen und moderne Gemeindezentren
- Einen Schreibtisch im Dekanatsbüro
- Eine Dekanatskantorin im Dekanat Kirchberg und weitere hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen in der Arbeitsgemeinschaft der Dekanate Hungen-Grünberg-Kirchberg sowie nebenberufliche Kolleginnen in den Gemeinden, die sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bis 31. Juli 2015 an den DSV des Evangelischen Dekanats Kirchberg, Anger 7, 35418 Buseck. Bewerbungsgespräche und praktische Vorstellung sind geplant für Ende August und Anfang September.

Nähere Informationen erhalten Sie von:

- Dekan Hans-Theo Daum, Tel. 06408-5005955,
- Propsteikantorin Marina Sagorski, Tel. 0641-25090737, E-Mail: marina.sagorski@petrusgemeinde-giessen.de
- Dekanatskantorin Daniela Werner, Tel. 06406-76008, E-Mail: daniela.werner@kirche-treis.de .

In den evangelischen Dekanaten Bad Marienberg und Selters, die voraussichtlich zum 1. Januar 2018 ein gemeinsames Dekanat bilden werden, ist zum 1. August 2015 eine B-Kirchenmusiker/innenstelle (100 %) zu besetzen.

Die 100 % Stelle gliedert sich in einen 0,5-Auftrag in der Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen und einen 0,5-Auftrag in den jetzigen Dekanaten.

Auftrag in der Kirchengemeinde:

- Leitung der Kantorei, 45 Mitglieder
- Leitung der Kinderkantorei, 15 Mitglieder
- jährliche Orgelkonzerte
- gottesdienstliches Orgelspiel an zwei Sonntagen im Monat

Wir bieten als Kirchengemeinde:

- eine für die Belange der Kirchenmusik aufgeschlossene Gemeinde
- ein Pfarrerteam, dem die Kirchenmusik wichtig ist
- eine historische Kirche mit ca. 400 Sitzplätzen, einer Raßmannorgel (1861) mit 13 Registern und einem Klavier (Schimmel)
- Zusammenarbeit mit dem Posaunenchor unter eigener Leitung
- ein Gemeindehaus mit entsprechenden Proben- und Lagerräumen und Möglichkeiten für Klavierkonzerte (Konzertflügel Boston)
- eine transportable digitale Truhenorgel (Gloria Continuo)
- ein Keyboard (Yamaha)
- eine digitale Sakralorgel (Viscount)
- Orff-Instrumentarium
- ein neues Chorpodest
- eine umfangreiche Chor-/Notenbibliothek

Die Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen hat ca. 2500 Gemeindeglieder. Kirchenmusikalische Arbeit hat hier eine lange Tradition. Die Kleinstadt Höhr-Grenzhausen umfasst ca. 10 000 Einwohner und ist ein kulturelles Zentrum des unteren Westerwaldes im Großraum Koblenz mit Kindergärten, allen Schularten und Autobahnanschluss.

Auftrag im Dekanat:

- Aufbau einer frühmusikalischen Arbeit mit Kindern (zum Beispiel im Familienzentrum in Hachenburg oder in Kooperation mit unseren 13 evangelischen Kitas im Westerwald)
- oder Aufbau eines dekanatsweiten Gospelchores
- oder musikalische Arbeit mit Senioren (je nach Neigung der Bewerberin, des Bewerbers)
- Nachwuchsförderung (zum Beispiel Orgel-, aber auch Klavierunterricht)

Wir wünschen uns:

- die kreative Entwicklung der kirchenmusikalischen Arbeit in den Dekanaten in Absprache mit den Dekanatskantoren
- Freude an gemeinsamer Gestaltung von Liturgie und vielfältigen Gottesdienstformen
- eine engagierte, strukturierte und teamfähige Persönlichkeit, die Freude an der Musik und der Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen mitbringt und eigene Impulse setzt.

Wir bieten:

- eine vertrauensvolle, fachlich fundierte und unterstützende Zusammenarbeit mit den beiden Dekanatskantoren, den Dekanatssynodalvorständen und Integration in das Team der Mitarbeitenden
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Dekanatssynodalvorstände freuen sich auf die neue Kollegin/den neuen Kollegen und verstehen die kirchenmusikalische Arbeit als einen wesentlichen Teil der Verkündigung und des kirchlichen Lebens. Gerade für das kulturelle Leben im ländlichen Raum haben kirchenmusikalische Angebote einen besonderen Stellenwert.

Voraussetzung für die Einstellung ist die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche und Nachweis eines Praktikums nach §5 KMusG bzw. Berufserfahrung.

Die Vergütung erfolgt nach E 9 KDO.

Als Vorstellungstermine sind vorgesehen: 14. Juli 2015 in Selters (Gespräche) und 21. Juli 2015 in Höhr-Grenzhausen (praktische Vorstellungen).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir bis zum 30. Juni 2015 an das Evangelische Dekanat Selters, Saynstraße 4, 56242 Selters.

Weitere Informationen:

- <http://www.evangelischimwesterwald.de/>
- <http://www.vox-humana-ensemble.com/>
- <http://evki-montabaur.de/gemeindebereiche/kirchenmusik/3>
- <http://www.evkirche-hoehrgrenzhausen.de/Kantorei/kantorei.html>

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Dekan Wolfgang Weik, Tel.: 02626/924412, E-Mail: wolfgang.weik.dek.selters@ekhn-net.de
- Dekan Martin Fries, Tel.: 02663/96820, E-Mail: martin.fries.dek.badmarienberg@ekhn-net.de,
- Präses Michael Müller (Dekanat Selters), Tel.: 02626/924413, E-Mail: michael.mueller.dsv.selters@ekhn-net.de
- Präses Bernhard Nothdurft, (Dekanat Bad-Marienberg), Tel.: 02663/968227, E-Mail: bernhard.nothdurft.dek.badmarienberg@ekhn-net.de
- Dekanatskantor Christoph Rethmeier, (Dekanat Bad Marienberg), Tel.: 02663/2959981 E-Mail: christoph.rethmeier.dek.badmarienberg@ekhn-net.de
- Dekanatskantor Jens Schawaller (Dekanat Selters), Tel.: 02602/994810, E-Mail: schawaller@online.de
- Propsteikantorin Petra Denker, Tel.: 02771/8018818, E-Mail: petra.denker@zentrum-verkuendung.de
- Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum, Tel.: 069/71379130, E-Mail: christa.kirschbaum@zentrum-verkuendung.de

Im Evangelischen Dekanat Nidda ist die Dekanatskantorsstelle (DK-B-Stelle, 100 %) mit Dienstauftrag in der Evangelischen Kirchengemeinde Nidda ab sofort wieder zu besetzen.

Das Ev. Dekanat Nidda liegt im östlichen Teil des hessischen Wetteraukreises. Zum 1. Januar 2016 wird es mit den Dekanaten Büdingen und Schotten zum neuen „Evangelischen Dekanat Büdinger Land“ fusionieren. Im Dekanat wie in der Kirchengemeinde Nidda ist die Kirchenmusik mit ihrer vielfältigen Chorarbeit und den konzertanten Veranstaltungen ein geschätzter und gern wahrgenommener Schwerpunkt der kirchlichen Arbeit.

Nidda mit 18.000 Einwohnern ist das attraktive Zentrum für eine ländlich geprägte Region in landschaftlich reizvoller Lage. Die um 1618 erbaute Stadtkirche in Nidda bildet den Mittelpunkt der Arbeit des Kirchenmusikers/der Kirchenmusikerin.

Folgende Aufgaben erwarten Sie in der Ev. Kirchengemeinde Nidda:

- Musikalische Gestaltung der Gottesdienste (keine Amtshandlungen),
- Leitung des Ev. Kirchenchores Nidda (ca. 35 Mitglieder),
- Begleitung einer mehrstufig gegliederten Kinder- und Jugendchorarbeit; darin die Leitung von 2 Gruppen,
- Weiterführung der konzertanten Veranstaltungen, u.a. „Nidda in Concert“ (eine Reihe mit 5 Konzerten im Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt Nidda und weiteren Sponsoren),
- Begleitung des Orgelneubauprojektes,
- Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis für Kirchenmusik an der Stadtkirche Nidda e.V.

In der Stadtkirche befindet sich eine Förster & Nicolaus-Orgel (1961, II/Ped, 18 Register) in historischem Gehäuse (1782). Ein Orgelneubau mit barocker Disposition ist in die Wege geleitet. Für die Arbeit stehen weiterhin zur Verfügung: eine Klop-Truhengorgel (2003), ein ansprechender Probenraum mit Klavier und umfangreichem Notenarchiv, E-Piano und Orffsches Instrumentarium.

Folgende Aufgaben erwarten Sie im Dekanat:

- Kirchenmusikalische Fachberatung im Dekanat,
- Leitung der Kantorei des Dekanats Nidda (ca. 40 Mitglieder),
- musikalische Begleitung besonderer Gottesdienste und Projekte im Dekanat,
- künstlerische und konzeptionelle Zusammenarbeit im kirchenmusikalischen Team des neuen Dekanats (zwei weitere Kantoren, Kirchenmusikausschuss),
- Kooperation mit anderen kirchlichen Arbeitsfeldern innerhalb des Dekanats.

Im Haus der Kirche und Diakonie in Nidda steht ein Arbeitsraum zur Verfügung.

Wir wünschen uns und freuen uns über die kreative Fortführung und Weiterentwicklung der bestehenden Arbeit durch eine engagierte, strukturierte und teamfähige Persönlichkeit, die auch für den Bereich der kirchlichen Populärmusik befähigt und offen ist und bieten Ihnen eine vertrauensvolle und engagierte Mitarbeit an.

Voraussetzung für die Einstellung ist die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche sowie der Nachweis eines kirchenmusikalischen Praktikums (nach § 5 Kirchenmusikgesetz) oder Berufserfahrung. Führerschein und eigenes Kraftfahrzeug sind erforderlich. Die Vergütung erfolgt nach E 10 gemäß Kirchlicher Dienstvertragsordnung (KDO) der EKHN.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir bis zum 19. Juni 2015 an den Dekanatssynodalvorstand des Ev. Dekanats Nidda, z. Hd. Dekan Wolfgang Keller, Haus der Kirche und Diakonie, Bahnhofstr. 26, 63667 Nidda.

Die Vorstellungsgespräche finden am 29. Juni 2015 statt, die praktischen Vorstellungen sind für den 9. Juli 2015 vorgesehen.

Auskünfte erteilen:

- Dekan Wolfgang Keller (Tel.:06043-802610),
- Landeskirchenmusikdirektorin der EKHN Christa Kirschbaum (Tel.:069/71379130),
- Propsteikantorin Marina Sagorski (Tel.:0641/25090737).

Das Evangelische Dekanat Weilburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH) oder Gemeindediakonin/Gemeindediakon (FH) oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation (100 %-Stelle)

Zum Evangelischen Dekanat Weilburg gehören 23 Kirchengemeinden. Es erstreckt sich über eine Fläche von rd. 271 qkm zwischen Weiperfelden im Süden (Taunus) und Obershausen (Westerwald) im Norden. Von den insgesamt 2,5 Stellen des Gemeindepädagogischen Dienstes ist derzeit eine Stelle besetzt.

Ziel ist es, auf der Grundlage der Dekanatskonzeption für Kinder- und Jugendarbeit Bewährtes aufzunehmen und weiterzuentwickeln und die Dekanatskonzeption weiter mit Leben zu füllen.

Von einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter erwarten wir:

- Arbeit mit Kindern;
- pädagogisches Geschick und religiöse Sprachfähigkeit;

- Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Sensibilität für die aktuellen Belange von Kindern im Kontext ihrer Lebenswelt;
- Kreativität bei der Entwicklung neuer Projekte und Aktionen in der Arbeit mit Kindern;
- Planung und Durchführung von Dekanatskinderkirchentagen und Kinderfreizeiten;
- Begleitung der Kindergottesdienstarbeit;
- Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie deren Begleitung;
- in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen Entwicklung virtueller Angebote, Pflege der Homepage, Facebook;
- Kooperation mit den Verantwortlichen im Dekanat und im Nachbardekanat;
- Teilnahme an den Sitzungen der EJVD;
- Freude an der Arbeit im Team mit Haupt- und Ehrenamtlichen;
- Gremienarbeit;
- Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit;
- Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstreflexion;
- gute PC-Kenntnisse;
- Führerschein Klasse B;
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche.

Wir bieten:

- Vergütung nach den Richtlinien der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO);
- einen voll ausgestatteten Arbeitsplatz;
- ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld, in dem Sie die Möglichkeit haben, sich auch mit Ihren persönlichen Wünschen, Gaben und Fähigkeiten bei der Umsetzung der neuen Konzeption einzubringen;
- enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, EJVD, Dekanatsjugendpfarrer, Pfarrkonferenz und DSV;
- regelmäßige Team- und Arbeitstreffen;
- Unterstützung bei der Wohnungssuche;
- Freizeit- und Kulturangebot im Raum Weilburg;
- sämtliche Schulformen in Weilburg.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 30. Juni 2015 an den Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanats Weilburg, Konrad-Adenauer-Straße 5, 35781 Weilburg.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Dekan Ulrich Reichard (Tel.: 06471 492330) und Dekanatsjugendpfarrer Jörg Lange (Tel.: 06085 970029).

Das Evangelische Dekanat Wiesbaden sucht zum nächstmöglichen Termin eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH) oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation für eine Tätigkeit in der Altenseelsorge (50 %-Projektstelle, befristet für zunächst drei Jahre)

In Wiesbaden sind rund 19,5 % aller Einwohner über 65 Jahre alt und allein, 2,7 % sind älter als 85 Jahre. Die Altenseelsorge nimmt etwa 20.000 Menschen in den Blick, die zu Hause leben oder in einer der 31 Altenpflegeeinrichtungen mit insgesamt rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Zwei Pfarrerrinnen teilen sich die gesamtkirchliche Pfarrstelle Altenseelsorge. Ein Gemeindepädagoge ist mit einem 25 % Dienstauftrag ebenfalls in diesem Arbeitsbereich eingesetzt. Die ausgeschriebene Stelle soll das Altenseelsorge-Team im Bereich des Dekanats verstärken.

Zu den Aufgaben gehören:

- Beratung von Kirchenvorständen in Fragen der Begleitung von Alten und Hochaltrigen, die zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen innerhalb der Gemeinde leben;
- Aufbau, Unterstützung und fachliche Begleitung einer gemeindlichen Besuchsdienstarbeit für Alte und Hochaltrige;
- Mitwirkung bei der seelsorgerlichen Betreuung der Seniorinnen und Senioren in Altenheimen im Gebiet des Dekanats;
- Förderung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Seniorenbetreuung zu Hause oder im Altenheim;
- Weiterentwicklung des Dekanatskonzeptes „Altenseelsorge“.

Wir freuen uns auf eine engagierte Mitarbeiterin oder einen engagierten Mitarbeiter, die/der gerne mit Kolleginnen und Kollegen in den Gemeinden und im Dekanat zusammenarbeitet und ihre/seine Kenntnisse, Fähigkeiten und Ideen gerne in den fachlichen Diskurs einbringt.

Anstellungsträger ist das Evangelische Dekanat Wiesbaden. Die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt. Die Vergütung erfolgt gemäß KDO.

Für Rückfragen steht Ihnen der Stv. Dekan, Pfarrer Gerhard Müller, gerne zur Verfügung, Tel.: 0611 73424210.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 30. Juni 2015 an das Evangelische Dekanat Wiesbaden, Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden.

Das Evangelische Dekanat Hochtaunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH) oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation für die Jugendarbeit im Bereich Grävenwiesbach und Weilrod (75 %-Stelle)

Im Bereich der Kommunen Grävenwiesbach und Weilrod haben sich die evangelischen Kirchengemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam hauptamtlich verantwortete und qualifizierte Jugendarbeit zu leisten. Sie wollen Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten und ihnen eigene Erfahrungen mit dem Glauben ermöglichen. Die Jugendlichen sollen dabei Kirche als Heimat erfahren und sich selbst als eigenständige Mitglieder von Kirche erleben können.

Das wünschen wir uns von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter:

- Freude an der Begleitung von Jugendlichen, auch in ihren Glaubensfragen und -erfahrungen;
- Kontaktfreude und Kommunikationsfähigkeit;
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten;
- Interesse an konzeptioneller Arbeit;
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Kooperation mit ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Diese Aufgaben warten auf die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter:

- Entwicklung von und Mitarbeit bei gemeindeübergreifenden Projekten für Konfirmandinnen und Konfirmanden;
- Konzeption und Durchführung von Projekten mit Konfirmanden, die eigenes Engagement und eigenständiges Handeln fördern;
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Jugendgottesdiensten;
- Koordination und Durchführung von Ferienangeboten in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden;
- Kooperation mit nicht kirchlichen Partnern wie Schulen oder Vereinen;
- Begleitung, Unterstützung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden und der Jugenddelegierten in den Kirchenvorständen;
- Mitarbeit bei überregionalen Angeboten für Jugendliche im Bereich des Evangelischen Dekanats Hochtaunus.

Das bieten wir:

- Eine unbefristete Stelle mit Vergütung nach KDO;
- viele Gestaltungsmöglichkeiten;
- Teamarbeit mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Kirchengemeinden und Dekanat.

Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Auskünfte erteilt gerne Dekan Michael Tönges-Braungart, Tel.: 06172 308815.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 30. Juni 2015 an den Dekanatsynodalvorstand des Dekanats Hochtaunus, Heuchelheimer Straße 20, 61348 Bad Homburg.

Die Evangelische Kirchengemeinde Wehrheim sucht zum 1. September 2015 für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH) oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation. (mindestens 80 %-Stelle, Vertretung für Elternzeit, zunächst befristet auf ein Jahr)

Seit 1999 besteht die überwiegend spendenfinanzierte Stelle. Der Einsatz erfolgt zu 90 % in der Kirchengemeinde, zu 10 % im Dekanat.

Wehrheim ist eine ländlich geprägte Großgemeinde im Usinger Land (Dekanat Hochtaunus) mit guter Infrastruktur und Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet. Hier leben knapp 10.000 Menschen, von denen etwa 3.700 evangelisch sind und zur Kirchengemeinde gehören.

In Wehrheim gibt es mehrere Kindergärten und eine Grundschule. Alle Schulzweige sind innerhalb von 5 km gut erreichbar.

Die Kirchengemeinde möchte Kindern und Jugendlichen Räume eröffnen und gestalten, in denen prägende Erfahrungen im Glauben an Jesus Christus gemacht, Freundschaften geschlossen und christliches Leben eingeübt werden kann.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gibt es zurzeit folgende Gruppen, in denen ehrenamtlich Mitarbeitende mitverantwortlich tätig sind: Krabbelgruppe Kindergottesdienst, ExGo (Kindergottesdienst nach Promiseland-Konzept von Willow-Creek), MAXI-Club (ab 6 Jahre), zwei Jungscharen (8 – 13 Jahre), Konfirmandengruppen, Ex-Konfi-Kreis, Jugendkreis, drei Jugendhauskreise, Jugendgottesdienst-Team, Posaunenchor sowie einen Kinderchor, der von einer nebenamtlichen Chorleiterin geleitet wird.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist durch Impulse von Willow-Creek mitgeprägt. Im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten wird viel mit Gemeinden der Geistlichen Gemeindeerneuerung (GGE) zusammengearbeitet.

Es haben aber auch andere Ansätze und traditionelle Formen ihren Platz.

Wir bieten Ihnen:

- die Mitarbeit in einer lebendigen, vielfältigen Gemeinde, die sich nicht auf eine einzige theologische Position festlegen lässt und viele interessante Besonderheiten aufweist (unter anderem: eigene Buchhandlung, Diakoniestation, Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit, eine FSJ-Stelle (1/2 Stelle für Jugendarbeit), mehrere Hauskreise, Glaubenskurse, Lobpreisgottesdienste, Partnerschaft zu einer Kirche in Afrika, Welt-Laden...);

- ein engagiertes und offenes Mitarbeitendenteam von ca. 40 Ehrenamtlichen im Kinder und Jugendbereich;
- die Chance, eigene Impulse und Begabungen einzubringen;
- eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und beiden Pfarrern der Kirchengemeinde;
- eigenes Büro im Gemeindehaus;
- gute technische Ausstattung (PC, Beamer, Licht-, Ton- und Bühnentechnik, Gemeindebus);
- Mithilfe bei der Wohnungssuche;
- Bezahlung nach KDO.

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter:

- mit einer Begeisterung für Jesus Christus und der Motivation, junge Menschen zum Glauben einzuladen;
- mit der Fähigkeit, das Evangelium altersgemäß und ganzheitlich weiterzugeben, und der Offenheit für neue Wege;
- mit Freude daran, auf Menschen zuzugehen und im Team zu arbeiten;
- mit der Bereitschaft zur Kooperation mit den anderen Mitarbeitenden des gemeindepädagogischen Dienstes im Dekanat;
- mit Bereitschaft zur Teilnahme am Gemeindeleben;
- Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen;
- Führerschein mindestens Klasse B, idealerweise BE;
- mit Sicherheit in gängigen Office Programmen, idealerweise zusätzliche Kenntnisse in Grafikdesignanwendungen.

Auch Berufsanfänger/innen sind willkommen.

Und das sind Ihre Aufgaben:

- Fortsetzung der bestehenden Kinder- und Jugendarbeit;
- Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit;
- Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendausschuss bei der Konzeption und Koordination der Jugendarbeit;
- Konzeption, Planung und Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Konfirmandenfreizeiten
- Gewinnung, Begleitung und Förderung der Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit;
- Kontaktpflege und Vernetzung mit der kommunalen Jugendarbeit sind erwünscht.

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Nähere Informationen erteilen gerne: Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Viktor Streifinger (Tel.: 06081 980808), Pfarrer Matthias Laux (Tel.: 06081 958778), Pfarrer Hans Ulrich Jox (Tel.: 06081 952811), Gemeindepädagogin Tabea Knabe (Tel.: 06081 952826). E-Mail: gemeindepaeuero@kirche-wehrheim.de). Web: www.kirche-wehrheim.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 3. Juni 2015 an den Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Wehrheim, Oranienstr. 8a, 61273 Wehrheim.

Das Evangelische Dekanat Büdingen sucht für die Arbeit für und mit Familien zum 1. Oktober 2015 eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH)
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(100 %-Stelle, 75 % unbefristet
und 25 % befristet bis 31. Dezember 2020)**

Das Evangelische Dekanat Büdingen liegt im östlichen Teil des Wetteraukreises. Es wird zum 1. Januar 2016 mit den Evangelischen Dekanaten Nidda und Schotten zum Dekanat Büdinger Land fusionieren und erstreckt sich dann bis zum südlichen Teil des Vogelsbergkreises. Das Dekanat Büdinger Land wird 79 eigenständige Kirchengemeinden mit rund 65.000 evangelischen Gemeindegliedern umfassen.

In unseren Kirchengemeinden leben Familien in vielfältigen Formen: Mutter-Vater-Kind-Familien, Alleinerziehende- und Patchwork-Familien, Familien mit zu pflegenden Angehörigen und Großfamilien mit mehreren Generationen. Der Begriff Familie umfasst alle familiären Beziehungen, in denen sich Menschen in Freiheit und verlässlich aneinander binden, füreinander Verantwortung übernehmen und fürsorglich und respektvoll miteinander umgehen.

Wir wünschen uns eine Bewerberin oder einen Bewerber, die oder der:

- die unterschiedlichen Interessen und Bedarfe von Familien in ihren vielfältigen Lebensformen wahrnimmt und selbständig intergenerationelle Angebote entwickelt und umsetzt;
- Kirchengemeinden darin unterstützt, Angebote für und mit Familien zu entwickeln und umzusetzen, so dass sie zu Orten für Familien werden;
- Eltern-Kind-Gruppen und andere selbstorganisierte Angebote für Familien begleitet und insbesondere das ehrenamtliche Engagement unterstützt;
- an die bestehende Arbeit mit Familien im jetzigen Dekanat Büdingen anknüpft und im zukünftigen Dekanat Büdinger Land weiterführt;
- in Eigenverantwortung, fachlich kompetent, offen, ideenreich und initiativ auf Familien zugeht.

Wir bieten:

- ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld mit viel Gestaltungsspielraum;
- ein großes Team von Kolleginnen und Kollegen im gemeindepädagogischen Dienst;
- Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit einem Kreis von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- einen Arbeitsplatz im Zentrum Kirche und Diakonie in Büdingen;
- Vergütung nach kirchlichem Tarif (KDO).

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche, die Fahrerlaubnis für PKW und ein eigenes Fahrzeug werden vorausgesetzt.

Nähere Auskünfte erteilen:

- Dekanin Sabine Bertram-Schäfer,
Tel.: 06042 536, E-Mail:
sabine.bertram-schaefer@dekanat-buedingen.de;
- Rita Stoll, Fachstelle Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung, Tel.: 06042 9534986,
E-Mail: rita.stoll@dekanat-buedingen.de;
- Dekanatsjugendreferent Gerhard Griestock,
Tel.: 06042 9534988,
E-Mail: gerhard.griestock@dekanat-buedingen.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 5. Juni 2015 an das Evangelische Dekanat Büdingen, Gymnasiumstr. 5, 63654 Büdingen.

Das Evangelische Dekanat Offenbach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH)
bzw. Diakonin/Diakon (FH) oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(100 %-Stelle)**

für die Mitarbeit in der Krankenhauseelsorge im Sana Klinikum Offenbach, einem Großklinikum der Maximalversorgung mit onkologischem Schwerpunkt.

Zurzeit verfügt das Klinikum über ca. 1.000 Betten. Jährlich werden etwa 35.000 Patient/innen stationär aufgenommen, hinzukommen etwa 70.000 ambulante Patient/innen.

In 17 Fachkliniken, Instituten und Belegabteilungen arbeiten über 2.000 Menschen verschiedener Berufsgruppen. Das Klinikum ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Frankfurt. Die räumliche Präsenz der Seelsorge ist in der 2010 neu bezogenen Klinik gut gewährleistet. Ein gemeinsamer Büroraum und eine Kapelle, beides zentral gelegen, stehen zur Verfügung.

Krankenhauseelsorge ist eine aufsuchende Arbeit.

Zu den Aufgaben gehören:

- Besuche der Patient/innen;
- seelsorgliche Begleitung bei der Bewältigung der Krankheit;
- Sterbebegleitung;
- seelsorgliche Gespräche mit Angehörigen;
- Betriebsseelsorge für die Mitarbeitenden der Kliniken;
- Gottesdienste und Andachten;
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in den Kliniken;
- Rufbereitschaft.

Die Arbeit erfordert Engagement und Belastungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und ein hohes Maß an Bereitschaft, den eigenen Einsatz zu reflektieren. Außerdem wünschen wir uns Teamfähigkeit sowie die Aufgeschlossenheit, die eigene seelsorgerliche Tätigkeit in der Klinik und nach außen transparent zu machen.

Sie arbeiten direkt zusammen mit den beiden Inhaberinnen der 1,75 Klinikpfarrstellen. Darüber hinaus wünschen wir uns von Ihnen Interesse an kollegialer Zusammenarbeit im ökumenischen Team.

Die Arbeit ist nach Krankenhausbereichen und besonderen Arbeitsfeldern zwischen den Teammitgliedern beider

Konfessionen aufgeteilt. In regelmäßigen Besprechungen wird die gemeinsame Arbeit koordiniert.

Ein Schwerpunkt (ca. 25 %) Ihres Zuständigkeitsbereiches werden die Stationen der Psychiatrischen Klinik sein. Zu einer möglichen Einarbeitung in dieses Arbeitsfeld bieten wir Ihnen, vor Aufnahme der Tätigkeit, ein 14-tägiges Praktikum in einer anderen Psychiatrischen Klinik an.

Eine Zusatzqualifizierung in Seelsorge in Form einer pastoralpsychologischen Langzeitfortbildung (6-Wochen-Kurs) nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) ist erforderlich. Diese kann in besonders begründeten Ausnahmefällen zeitnah nachgeholt werden.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Der private Wohnsitz sollte möglichst innerhalb des Dekanats genommen werden, damit für den Fall der Rufbereitschaft die Klinik schnell erreichbar ist.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30. Juni 2015 an den Dekanatssynodalvorstand im Evangelisches Dekanat Offenbach, Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach.

Auskünfte erteilen gerne: Dekanin Eva Reiß (Tel.: 069 888406), Frau Pfarrerin Britta Schütz, Frau Pfarrerin Angelika Habicht-Preis (Tel.: 069 84053841), Herr Pfarrer Lutz Krüger, Studienleiter im Zentrum Seelsorge und Beratung in Friedberg, (Tel.: 06031 162958).